

Grandenzer

Beitrag.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenzer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1,50 Mk., einzelne Nummern 15 Pf.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigen- und Anzeigenthail: Albert Broschke, beide in Grandenzer. Druck und Verlag von Gustav Röhre in Grandenzer.

Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gonschorowski, Bromberg; Ornenauer'sche Buchdr. Dr. Eplau; D. Pärthold, Gellub; Stadtkämmerer D. Luften; Lautenburg; M. Jung; Siebmühl Dr.; C. Kühn, Marienwerder; M. Kanter, Rast; J. Verpohn, Neidenburg; B. Reip, Neumark; J. Köpfe, Lherode; P. Minnig's Buchdr.; F. A. Brecht's Buchdr.; Niesenburg; Fr. Med. Rosenberg; Siegfried Woserau, Straßburg; A. Fuhrich.

Anzeigen die gewöhnliche Beitzelle 15 Pf., Privatanzeigen aus dem Regierungsbezirk Marienwerder 15 Pf.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für den Monat Dezember

werden Bestellungen auf den „Gefelligen“ schon jetzt von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern zum Preise von 60 Pf., frei ins Haus zu 75 Pf. entgegengenommen.

Neuzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans „Die Töchter des Millionärs“ unentgeltlich von uns nachgeliefert, wenn sie sich mittelst Postkarte direkt an uns wenden. Die Expedition des Gefelligen.

Vom Landtage.

[Abgeordnetenhaus.] 6. Sitzung am 24. November.

Die Beratung des Einkommensteuergesetzes wird fortgesetzt.

Abg. von Eyner (nat.-lib.) setzte sich zuerst mit dem Abg. Richter persönlich auseinander und erklärte, daß die national-liberale Partei nicht an eine Auflösung des Abgeordnetenhauses gedacht habe, weil die Strömung bei den Wahlen nur nach links gehen könnte, wodurch die Durchführung der Steuerreform nicht an Aussicht gewinnen würde. Redner erklärte dann, daß er früher gegen die Deklaration gewesen sei, aber jetzt, wo dieselbe die allgemeine Zustimmung finde, nach besten Kräften daran mitarbeiten werde, sie richtig zu gestalten. Die Vorlagen bezeichnete er als viel besser als die vom Jahre 1883, wenn er auch gegen einzelne Bestimmungen noch Einwendungen zu machen habe, so namentlich gegen die Besteuerung der Aktiengesellschaften, gegen die Verteilung der Einkünfte durch die Landräthe und gegen die strenge Art des Einschätzungsverfahrens, welche über die Vorschriften hinausgeht, die in Sachsen z. B. dafür beständen. Die Erbschaftsteuer habe er früher schon empfohlen, aber als Ertragsteuer, nicht bloß als Kontrolle für die Deklaration. Wenn der Reichskanzler die Hoffnung ausgesprochen habe, daß die Gesetze dazu dienen würden, die Liebe zum Vaterlande zu stärken, so könne er diese Auffassung bezüglich der Steuererträge nicht theilen, würde sich aber freuen, wenn er sich geirrt hätte. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Richter (dtschfr.) erklärte, daß er für die Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer sei, wenn dadurch das hienische Gesetz befestigt werden könne; die Frage sei nur, an welche Kommunalverbände die Ueberweisung erfolgen solle. An die Kreise werde man nicht überweisen wollen nach den schlechten Erfahrungen mit der lex Hue, und selbst wenn die Landgemeindevorordnung angenommen würde, könnte sie nicht an die Gemeinden und Gutsbezirke erfolgen. Redner erklärte sich dann namentlich noch gegen die Erbschaftsteuer.

Finanzminister Dr. Miquel: Ich will, da über die Erbschaftsteuer vorläufig eine Debatte anscheinend nicht mehr stattfinden soll, hier einige Worte über deren Zusammenhang mit dem Einkommensteuergesetz sagen. Daß das fundirte Einkommen stärker herangezogen werden soll, darüber herrscht kein Zweifel. Die Frage, wie das zu geschehen habe, wird am leichtesten bei der Erbschaftsteuer gelöst. Will das Haus diesen Weg nicht, so würde die Regierung dafür einen anderen Weg suchen müssen. An wen die Grund- und Gebäudesteuer überwiegen werden soll, wie Herr Richter sagte, darüber habe ich meine Pläne, halte es aber nicht für angezeigt, die schwierigen Fragen, um die es sich hier handelt, noch mit weiteren Einzelheiten zu besprechen. Die Erbschaftsteuer hat aber neben ihrer Aufgabe, das fundirte Einkommen zu treffen, noch den Vorzug der Kontrollsteuer; als solche zeigte sie sich z. B. bei der Nachschärfung eines berühmten Schriftstellers in Stuttgart. Die Erbschaftsteuer ist ein natürlicher Ausbau des ganzen Systems, das die Regierung vorgelegt hat. Findet die Erbschaftsteuer trotzdem keine Gnade bei Ihnen, nun so können wir es nicht ändern, aber die Regierung bleibt bei der Ansicht, daß die rationellere Anspannung bei ihr liegt.

Abg. Sattler (nat.-lib.) wendet sich besonders gegen den Abg. Richter. Vizepräsident v. Benda (natlib.) ruft den Redner zur Ordnung wegen dessen Aeußerung, daß der Abg. Richter gewohnheitsmäßig die einzelnen Klassen der Bevölkerung gegen einander hebe.

Abg. Graf Ranitz (kons.) befürchtet, daß wenn die Vorlagen alle in einer Session zum Gesetz erhoben würden, die Arbeitslast der Gemeindevorstände, die ohnehin eine gewaltige sei, ins Ungemessene gesteigert werden würde. Er hoffe deshalb, daß die Landgemeindevorordnung in dieser Tagung nicht erledigt werden wird. Die Selbstdeklaration habe er mit großer Freude begrüßt. Im Einzelnen wünsche er, daß das Einkommen aus fundirtem und unfundirtem Vermögen besonders geschätzt und die barbarischen Strafen für falsche Deklaration aus dem Gesetze entfernt werden mögen. Die jetzigen Vorschläge würden dazu führen, die kleinen Diebe zu hängen und die großen laufen zu lassen. Mit der Besteuerung der Aktiengesellschaften sei er einverstanden. Redner ging am Schlusse seiner Ausführungen auf die Frage der Bölle näher ein und suchte deren Unentbehrlichkeit nachzuweisen.

Abg. Frhr. v. Hammerstein (kons.). In der Begründung des Einkommensteuergesetzes heißt es, daß man vorläufig noch nicht wisse, an welche Verbände die Grund- und Gebäudesteuer werde überwiesen werden, daß der Minister aber hoffe, daß die Landgemeindevorordnung Mittel und Wege dazu an die Hand geben würde. Erst dann, wenn die ganze Ueberweisungstheorie über Bord geworfen und die Grund- und Gebäudesteuer erlassen wird, wird es möglich sein, das fundirte Einkommen gleichmäßig in Form einer Einkommensteuer zu fassen. Etwas anderes ist es, ob die Grund- und Gebäudesteuer für die Gemeinden bleibt. Denn so lange der Grundbesitz überwiegendes Stimmrecht in den Händen hat, wird er sich auch bereit erklären, diese Lasten zu tragen. Fallen lassen können wir die Grundsteuer ja nicht wegen des Katasterwesens.

Abg. Richter (dfr.): Eine volle Erwiderung auf die vorerwähnten Antworten des Herrn Finanzministers würde bei diesem späten Stande der Beratung nicht mehr angebracht sein. Wenn ich aber augenblicklich nicht im Stande bin, einen überbärtigen Kampf mit dem Finanzminister fortzusetzen, mit dem Ritter, Führer und Meister der Steuer- und Finanzpolitik im national-liberalen Sinne, so werden Sie es begreiflich finden, wenn ich erst recht darauf verzichte, mich mit einem Knappen, Gefellen oder Behtling, dem Abg. Sattler, abzufinden. (Weiterkeit.) Wenn

es darum zu thun ist, meine positiven Vorschläge kennen zu lernen, und wer sie in meiner vorgelegten Rede nicht hat erkennen können, hat jetzt die beste Gelegenheit dazu, wo im Reichstag ein Antrag vorliegt unter meinem Namen, dem meine Partei ihre Zustimmung gegeben hat, betr. die nächsten Schritte der Reichssteuerreform. Dieser Antrag verlangt sofortige Herabsetzung der Kornzölle auf den Satz vor 1887, die weitere Aufhebung der Korn- und Viehzölle unter entsprechender Revision der industriellen Zolltarife im Wege der Handelsverträge, und er sucht die Deckung dieses Ausfalles in einer Befestigung der Branntweinsteuerprivilegien und Aufhebung der Exportprämie für die Zuckerindustrie. Das ist ein ganz bestimmtes Programm, das für einen Finanzminister ausreichen kann. Wenn Sie meine langjährige Thätigkeit hier und in den Kommissionen betrachten, so kann Ihnen auch mein preussisches Steuerprogramm nicht unbekannt sein. Ich bin der Meinung, daß die Einkommensteuer als bewegliche Steuer in Preußen beizubehalten ist, aber in sehr mäßiger Höhe, daß das Veranlagungssystem für das Einkommen wesentlich verbessert werden muß, daß der Mittelstand besonders viel niedrigere Tarife haben muß wie hier, daß eine Veranlagung nicht unter dem Vorhinein des Landraths, sondern von einem unabhängigen Manne im Ehrenamt erfolgt. Was nun die anderen Steuern betrifft, bin ich der Meinung, daß für die Dauer weder die Gewerbesteuer noch die Grund- und Gebäudesteuer einen Platz im preussischen Haushalt haben sollen. Ich bin der Meinung, daß man das Kommunalsteuerverwesen reformiren muß auf der Grundlage von Leistungen und Gegenleistungen. Das ist ein Punkt, wo ich glaube, mit dem Finanzminister Miquel in gewissem Sinne zusammenzustimmen.

Ich glaube auch sonst, daß ich mit dem Finanzminister Miquel sehr verwandte Ansichten habe in der kommunalen Selbstverwaltung. Ich erinnere mich sehr oft mit großer Freude der Zeit, wo ich unter seinem Vorhinein Mitglied einer Kommission war zur Reform der Städteordnung. Wir haben damals ein sehr gutes, alleseitig befriedigendes Werk zu Stande gebracht, so daß am Schlusse der Beratungen alle Parteien sich vereinigten, um dem Regierungsvertreter einen festlichen Abend zu geben. (Weiterkeit.) Es wäre aus der Sache etwas geworden, wenn nicht Fürst Bismarck gekommen wäre und einen großen Stein auf die Städteordnung geworfen hätte. Würde das Ministerium diesen Entwurf von 1876 wieder herausnehmen, so wäre ich überzeugt, daß auf dieser Grundlage zur Städteordnung eine Städteordnung entstehen würde, die wesentlich zur Belebung des kommunalen Lebens dienen würde. Erschreckt hat es mich allerdings, wenn ich mit vergebenswärtigen muß, wie aus einem Ministerium, dessen Mitglied Herr Miquel ist, eine solche Arbeit hervorgehen kann, wie der Schulgesetzentwurf, der die vollständige Vernichtung der Selbstverwaltung ist, eine Ironie auf die Selbstverwaltung, bei der nichts maßgebend ist, als die Schulbureautratie. (Sehr wahr! links.)

Es kommt aber hier weniger an auf die Ansichten in Bezug auf die Selbstverwaltung, es kommt hier auf die Steuer- und wirtschaftspolitischen Ansichten an, und da kann ich nicht leugnen, daß mich sehr wesentliche Gegensätze vom Finanzminister Miquel trennen, in dem letzten Jahre noch viel stärkere Gegensätze als vorher. Ich habe die volle Ueberzeugung, daß er ehrlich in seiner amtlichen Stellung seine eigene Ueberzeugung ausdrückt, daß er die Ansicht vertritt, die nach seiner Meinung für die Allgemeinheit die richtige ist. Ich stimme auch dem Finanzminister bei in Bezug auf den Wunsch einer Verjüngung. Ich verstehe unter Verjüngung eine Verjüngung der Personen. Ich wünschte, daß eine Feindseligkeit der Parteien unter einander aufhört, wobei man den politischen Gegner als eine Persönlichkeit schildert, von der man nicht voraussetzt, daß sie es ehrlich meint. Ich habe folgende Feinde und Gegner in dieser Weise unterschieden. Ich muß anerkennen, daß nach dieser Richtung in gewissen Beziehungen eine Aenderung seit Eintritt des Fürsten Bismarck eingetreten ist. Aber es kommen Rückfälle vor bei der Regierung und die Parteien sind noch weniger von diesen Anschauungen durchdrängt.

Da kommen konservative Blätter und sagen: Wählt nicht den Freisinnigen Reichthum, denn sonst überläßt ihr Deutschland den Polen. (Weiterkeit.) Der Sieg des Freisinnigen ist das Perzentzeichen der deutschen Fahne. Ist das überhaupt ein ehrlicher Kampf, wenn man in diesem Sinne einen Freisinnigen und geborenen Westfalen charakterisirt? Man kann vielleicht sagen, dafür ist die Regierung nicht verantwortlich, und die konservative Partei wird vielleicht auch nicht gern die Verantwortung übernehmen. Aber eins mache ich der Regierung zum Vorwurf. Heute Morgen ist mir zu Gefülte gekommen das Ergänzungsgesetz des Beholdes für Seminaristen, praktische Ausführungen eines vielfach richtigen Gedankens, welche das Programm enthalten, das Se. Majestät der Kaiser hat aufstellen lassen. In diesem Programm ist die Rede vom dem Invaliditätsversicherungsgesetz. Da heißt es, ohne daß der Inhalt des Gesetzes angegeben ist: Die Segnungen dieses Gesetzes können nur von denjenigen bestritten werden, die darauf ausgehen, Unzufriedenheit unter den Arbeitern zu säen und diese für sich auszunutzen (sehr richtig! rechts). Wer hat denn gegen das Gesetz gestimmt? Nicht bloß die Freisinnigen, nicht bloß das Gros der Centrumspartei, sondern auch eine erhebliche Anzahl der Konservativen und der Nationalliberalen, und wenn Sie heute fragen, werden Sie sehen, daß heute im Lande die Ansichten darüber noch viel zweifelhafter sind (sehr richtig!) Aber wenn man in dieser Weise in einem amtlichen Schriftstück ohne jede Inhaltsangabe diese Leute als böswillige Unruhestifter hinstellt, so ist das kein Programm der Verjüngung.

Finanzminister Miquel bemerkte u. a.: Die Gefahr, welche dadurch entsteht, daß man nicht anerkennt, was andere sagen, die habe ich immer bekämpft, und werde sie immer bekämpfen, und ich bin fest überzeugt, daß ich damit unserem Vaterlande gedient habe, und unserem Volke, und ich bleibe dabei: vergessen wir doch nicht, welche großen gemeinsamen Interessen wir zu vertreten haben, und wie gering dagegen die verschieden gearteten Interessen im Großen und Ganzen sind. Dann werden wir uns auch verständigen über die Meinungsverschiedenheiten. Wenn nicht, dann entscheidet die Abstimmung nach Mehrheiten. (Lebhafte Beifall bei den Nationalliberalen.) Die Einkommensteuer-Vorlage wird an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Im Abgeordnetenhause hat der Abg. Graf eine Anfrage darüber eingebracht, welche Stellung die Regierung zur Förderung und weiteren Ausbarmachung des Koch'schen Heil-

verfahrens einnehme. Die Anfrage wird voraussichtlich Mittwoch zur Verhandlung kommen.

Abänderungen der evangelischen Kirchengemeinden und Synodalordnung für die östlichen Provinzen hatte bekanntlich die letzte Generalsynode beschlossen. Dem Herrnhauter ist jetzt ein Gesuchentwurf zugegangen, welcher die Regelung der betreffenden Bestimmungen in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der vorjährigen Provinzialsynoden bezweckt und hierzu die erforderliche Zustimmung der Staatsgesetzgebung beantragt.

Zur Lage.

Die Annahme des neuen Zuckersteuer-Gesuchentwurfes im Bundesrath hat bei den Zuckerindustriellen Erstaunen und Agitation gegen den Entwurf hervorgerufen. Der Verein für Rübenindustrie hat bereits eine Eingabe an den Reichskanzler gerichtet, in welcher der Verein im Interesse der Zucker-Industrie und der Landwirtschaft ersucht, von einer Abänderung des Zuckersteuergesetzes von 1887 abzusehen. In der Begründung der Bitte heißt es u. A.:

Uns dünkt es eine höchst auffällige Erscheinung, daß in Deutschland eine Art der Steuererhebung, die Materialsteuer, aufgehoben werden soll, welche anderwärts nach deutschem Muster eingeführt oder zur Einführung empfohlen wird, welche man allerdings sonst als eine weise und fruchtbringende Maßregel anerkannt hat, und welche ohne Widerspruch auch in Deutschland als ein segensreiches Mittel zur bühenden Erweiterung der Industrie bezeichnet worden ist. Der Schaden, welchen man der Industrie durch Aufhebung dieser Steuer und durch Entziehung der damit verbundenen geringen Vortheile zufügt, ist nicht wieder gut zu machen.

Auch die allmähliche Befestigung der durch die Materialsteuer gewährten Ausfuhrprämien wird natürlich von den Zuckerindustriellen und den mit diesen in Interessengemeinschaft lebenden Landwirthen nicht gewünscht.

Eine Deputation der Zuckerindustriellen, die Herr v. Caprivt selbst nicht empfangen, sondern an den Finanzminister gewiesen hat, ist von diesem jedoch ohne Hoffnungen geschieden, daß die beabsichtigte Abänderung des Zuckersteuergesetzes unterbleiben werde.

Das neue Einkommensteuergesetz ist nun einer Kommission des Abgeordnetenhauses zur Beratung der einzelnen Bestimmungen überwiesen worden.

Es ist anzunehmen, daß die Kommission verschiedene Abänderungen an dem Gesuchentwurf vornehmen wird, hauptsächlich an dem Steuer-Tarife, welcher die großen Vermögen zu sehr schon und den Mittelstand nicht genügend entlastet. Der Finanzminister hat ja auch selbst bereits zugegeben, daß er einer anderen Gestalt des Tarifs nicht entgegen sein werde.

Die neue preussische Erbschaftsteuer, welche heute, Dienstag, zur Beratung im Abgeordnetenhause gelangt, hat keine Aussicht in der von der Regierung vorgeschlagenen Form angenommen zu werden. Die Abgeordneten fast aller Parteien haben sich gegen die geplante Abänderung des Erbschaftsteuergesetzes von 1873 ausgesprochen.

Unliebsam's Aussehen machen folgende Mittheilungen über den vormaligen Minister Freiherrn von Lucius. Die „Post“ erklärt sich gegenüber einer Mittheilung über eine dem Minister von Lucius zugefallene ungeheure Erbschaft, welche sich früher der Besteuerung entzogen habe, zu folgender Richtigstellung ermächtigt:

Herr von Lucius, englische Unterthanin, Schwiegermutter des Ministers, ist im vergangenen Januar unter Hinterlassung eines beträchtlichen Vermögens in Wiesbaden, wo sie seit längerer Zeit lebte, verstorben. Dasselbe war, wie vom Vorsitzenden der Bezirks-Einschätzungs-Kommission in Wiesbaden bestätigt worden ist, bis zum vollen Betrage ihres steuerpflichtigen Einkommens eingeschätzt und demgemäß für Staats- und Kommunalzwecke besteuert.

Darauf antwortet die „Freie Ptg.“ Folgendes:

„Vorstehende „Berichtigung“ trifft nicht dasjenige, worauf es ankommt. Wir sind in der Lage, folgende neue Mittheilungen zu machen. Frhr. v. Lucius hat im vorigen Jahre aus seinem Vermögen eine große Fideikommissstiftung gemacht und bekennen Kollegen im Staatsministerium bei dieser Gelegenheit beantragt, sich bei dem Kaiser dahin zu verwenden, daß ihm im Gnadenwege der Fideikommissstempel von 3% des Fideikommissvermögens erlassen werde. Das Staatsministerium ist in Betreff der Befürwortung dieses Steuerbefreiungsgesuches seines Kollegen getheilte Ansicht gewesen. Man hat beschlossen, es auf die persönliche Entscheidung des Fürsten Bismarck ankommen zu lassen. Fürst Bismarck aber hat zu Gunsten der Steuerbefreiung des armen Millionärs entschieden, und ist in Folge Freiherr v. Lucius durch königliche Verordnung von der Zahlung des Fideikommissstempels befreit worden. Es hat sich dabei um einen außerordentlich hohen Betrag gehandelt. Ob Frhr. v. Lucius bei seinem Gesuch um Steuerbefreiung sich auf den allgemeinen Nothstand der Landwirtschaft berufen hat, sind wir nicht in der Lage gewesen, festzustellen.“

Berlin, 24. November.

Der Kaiser und die Kaiserin wohnten am Sonntag Vormittag dem Gottesdienste in der Friedenskirche bei Potsdam bei. Vor dem Gottesdienste verweilte das Kaiserpaar längere Zeit in stiller Andacht in der Grabkapelle Kaiser Friedrichs III. Am Montag Vormittag beriebt der Kaiser längere Zeit mit dem Reichskanzler. Am Dienstag will der Kaiser zur Jagd nach Schlesien reisen.

Montag, den 1. Dezember, sind 250 Jahre seit dem Regierungsantritt des Großen Kurfürsten verfloßen. Aus Anlaß der Wiederkehr dieses Tages, welcher für Brandenburg-Preußens Geschichte von hoher Bedeutung war, hat der Kaiser bestimmt, daß die öffentlichen Gebäude besperrt werden.

— 1500 Bergleute brachten am Sonntag Abend in Bückeburg dem Prinzen und der Prinzessin Adolf von Schaumburg einen Fackelzug dar.

— Zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes des Deutschen Arbeiterbundes ist in einer außerordentlichen Sitzung des Gesamtbundes-Vorstandes der Generalleutnant z. D. von Krenthe gen. Fink gewählt worden. Derselbe hat die Wahl angenommen.

— Vorstände von Arbeitervereinen haben beim Reichskanzler um Abänderung des Gesetzes nachgesucht, welches bestimmt, daß der Pensionssatz der unteren Militärklassen ausgesetzt wird, so lange sie im Civildienst angestellt sind, und daß die ausgiebigere Fürsorge für Wittwen und Waisen aktiver und mit Pension verabschiedeter Militärpersonen der Unterlassen ermöglicht werde.

— Das Reitere Feldjäger-Korps in Berlin feiert diesen Dienstag sein 150jähriges Jubiläum. Ein warmes Glückwunschschreiben hat der Reichskanzler von Caprivi an den General-Feldmarschall von Blumenthal, den Chef des Korps, gerichtet, worin besonders die ausgezeichneten Dienste lobend hervorgehoben sind, welche das Feldjäger-Korps für das auswärtige Amt als Couriere stets pflichtgetreu ausgeführt habe. Dienstag Mittag findet im Rathhofe des Zeughauses ein großer Ured des Korps statt; hieran schließt sich ein Festmahl im Kaiserhofe, bei dem der Kaiser sich durch den Prinzen Leopold vertreten läßt.

— Ein von mehreren tausend Katholiken besuchter Katholikentag in Ulm hat eine Menge Erklärungen angenommen, welche die bekannten Forderungen enthalten, z. B. Freiheit der Kirche, die volle Unabhängigkeit des Papstes unbegriffen, neu ist allenfalls die Uebermittlung eines Antrages an die württembergische Staatsregierung auf Zulassung aller Männerorden.

— Zu einer sozialdemokratischen Kundgebung kam es wieder am Sonntag Abend vor dem Strafgefängnis in Pöfensee. Nachmittags hatte der Sozialdemokrat Runge eine ihm zuerkannte mehrmonatliche Gefängnisstrafe verbüßt und mußte zur Entlassung kommen. Nach den vorausgegangenen Kundgebungen der Sozialdemokraten bei Entlassung ihrer Genossen aus dem Strafgefängnis hatte sich die Polizei stark vorbereitet. Ueber 100 Schutzeute, unter Führung mehrerer Hauptleute und Polizei-Deputierten, sowie gegen zwanzig Schulleute in Civil hielten schon eine Stunde zuvor die Umgebung von Pöfensee und den vor dem Strafgefängnis liegenden Wald besetzt. Die Gefängniswache zog in einer Stärke von 8 Mann die Straße entlang, um jede Annäherung zu verhindern. Wohl an 400 bis 500 Sozialdemokraten hatten sich vor dem Strafgefängnis eingefunden, welche, als sich das Thor des Gefängnisses öffnete und Runge hervortrat, diesen mit einem Hoch empfingen und dann unter Abführung sozialistischer Lieder nach dem „Wobaner Schützenhaus“ geleiteten. Hier wurde der Freigelassene mit Abendessen traktiert und angetoastet. Daneben wurden Hochs auf die Sozialdemokratie ausgedrückt und Arbeiterlieder gesungen. Zum Schluß wurde für den „Genossen“ Runge eine Kollekte veranstaltet. Runge erklärte seinen Genossen, daß er über die Behandlung im Gefängnis nicht zu klagen gehabt habe.

— Oesterreich-Ungarn. Die Altcecheupartei im böhmischen Landtage hat sich gespalten, vermutlich wegen der verschiedenen Ansichten über die Ausgleichsvorlagen. Elf Mann sowie zwei keiner Partei Angehörige haben eine neue unabhängige Landtagsgruppe gebildet. Obmann der neuen Gruppe ist der Abgeordnete Skarda.

— Seit Monatsfrist werden die Gemüther in Ungarn in Erregung gehalten durch eine Frage, die allgemein mit dem Schlagworte „Wegtaufen“ bezeichnet wird. Man versteht darunter einen Brauch, durch welchen eine christliche Konfession der andern eine Taufe im gemeinen Sinne des Wortes „wegnimmt“. Wenn beispielsweise ein katholischer Priester ein Kind, das dem Gesetze nach dem evangelischen Glauben zugeführt werden soll, tauft und als Angehörigen des katholischen Glaubens in das katholische Kirchenbuch einträgt, so wird dies Verfahren als „Wegtaufen“ bezeichnet. Auch der umgekehrte Fall könnte eintreten nämlich, daß ein Kind, welches nach der Vorchrift des Gesetzes katholisch erzogen werden sollte, von einem lutherischen oder kalvinischen Pfarver getauft und in das lutherische oder kalvinische Kirchenbuch eingetragen würde.

— Holland. Die Königin-Regentin Emma hat im Namen der Königin Wilhelmine einen Aufruf erlassen, in welchem sie das Ableben ihres geliebten und theuren Gemahls dem Lande mittetheilt. 41 Jahre habe sich das Volk um den Thron geschaart. Gottes Gnade habe während dieser Zeit dem Lande Ruhe, Frieden und Wohlfahrt beschieden. Die Krone gehe nunmehr auf ihre Tochter Wilhelmine über. Möge ihr Thron in der Treue und Ergebenheit des niederländischen Volkes für das Haus Oranien eine kräftige Stütze finden! Möge der Allmächtige die Gebete für die neue Königin erhören und sie unter seine heilige Obhut nehmen! Da sie zur Regentin während der Minderjährigkeit bestimmt sei, übernehme sie diese Aufgabe im Vertrauen auf Gott und flehe, daß die Erfüllung derselben dem Lande und dem Volke zum Wohle gereichen und das Königthum festigen möge.

— Aus dem Haag und aus Australien gehen uns verschiedene Berichte über Bedächtnisreden zu, welche auf den verstorbenen König gehalten worden sind. Der Präsident des Obersten Gerichtshofes hob in seiner Rede hervor, daß König Wilhelm den Anfang mit Abschaffung der Todesstrafe gemacht habe und damit allen civilisirten Nationen ein Beispiel zur Nachahmung gegeben habe.

— Die Leiche des Königs ist in Admirals-Uniform im Schloß Zoo aufgebahrt und wird am Montag, den 1. Dezember mittels Sonderzuges nach der Residenz überführt werden. Nächsten Sonnabend wird in dem großen Saale des Schlosses Zoo ein Trauergottesdienst stattfinden.

— England. Der Frenführer Barnell soll nunmehr, in Folge des bekannten Ehebruchsanbals mit der Frau seines Freundes D'Shea beschlossenen haben, sich aus dem politischen Leben zurückziehen.

— Der Fall hat doch zu großes Aufsehen gemacht und es ist in England nicht üblich, daß Männer, die in sittlicher Beziehung verfehlt erschienen, im Parlamente ihre Plätze behalten dürfen. Das haben schon verschiedene bekannte Politiker erfahren.

— In der italienischen Kirche in London kam es am Sonntag während und nach der englischen Predigt wegen der Auslassungen des Geistlichen über Barnell zu argen Scandalen; auf dem Wege von der Kirche nach Hause begleiteten Polizisten den Geistlichen, der trotzdem überfallen und mißhandelt wurde.

— Frankreich. Unter dem Namen „Afrikanisch-französisches Komitee“ hat sich in Paris ein Verein gebildet, der, jeder Parteipolitik fernstehend, die weitere Entwicklung des französischen Handels in Afrika anstrebt. Zahlreiche hervorragende Persönlichkeiten der Armee, des Parlamentes und des Handels sind dem Verein als Mitglieder beigetreten.

— In einer diesen Sonntag in Lyon abgehaltenen von etwa 1000 Theilnehmern besuchten landwirtschaftlichen Versammlung, der auch Minister Florens bewohnte, wurde beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, daß sie seinen neuen Handelsvertrag abschließen, sondern ihre Aufmerksamkeit richtete auf das Zustandekommen eines allen Nationen gemeinsamen allgemeinen Tarifs.

— General Boulanger ist von London wieder nach der Insel Jersey zurückgekehrt.

— Die ehemalige Kaiserin Eugenie hat der Regierung einen Zwangsauftrag wegen Zahlung von 4 Millionen Francs für die während der Kommune zerstörten Möbel in den Kaiserlichen Schlössern zukommen lassen. Die Gerichte hatten der Kaiserin diese Summe im Jahre 1875 zuerkannt.

— Italien. Von den vorzunehmenden 508 Neuwahlen sind etwa 200 Wahlergebnisse noch nicht bekannt, doch scheint Ministerpräsident Crispi (der selbst viermal gewählt ist) einen großen Wahlsieg erringen zu haben.

— Rußland. Die Regierung hat, da ihr die im Ausland beabsichtigten Proteste gegen die Maßregeln wider die Juden unangenehm sind, ein Rundschreiben der Oberprokuratoren an die Zeitungs-Redaktionen erlassen, worin diesen strengstens verboten wird, sich mit diesen „ebenso unverschämten, wie thörichten Protesten“ zu befassen.

— Amerika. Die Sioux-Indianer rücken maushaltbar vorwärts, da die geringen Regierungstruppen in Dakota keinen ausreichenden Widerstand leisten können und Verstärkungen aus anderen Staaten noch fehlen. Sie haben die Aufseher-Viehbau in Dakota überfallen und sieben Familien niedergemacht; Alles flieht in Süd-Dakota. Die Indianer-Truppe ist 3000 Mann stark.

U n s e r e P r o v i n z .

Graubenz, den 25. November 1890.

— Mit einem plötzlichen Sprunge, wie ein Raubthier, hat uns der Winter überfallen. Während gestern der Wärmemesser noch 6 Grad Wärme zeigte, sank in der Nacht das Quecksilber auf 10 Grad unter Null, und heute Vormittag stieg es nur um 2 Grad. Man war nicht wenig erstaunt, als man des Morgens die Fenster auf der Windseite vollständig zugefroren und Kinnsteine und Wasserlumpen mit einer dicken Eisdunst bedeckt fand, während gestern Abend noch Regen, mit nassem Schnee gemischt, herniedergerieselte war. Heute Vormittag stellte sich feiner Schnee ein, der die Steinplatten der Bürgersteige, auf denen auch noch das von den wasserholenden Mädchen verschüttete Wasser gefroren war, mit gefährlicher Glätte bedeckte, so daß sofort Seitens der Polizei das Bestreuen der Bürgersteige mit Asche oder Sand angeordnet wurde. Die Hausbesitzer seien in ihrem eigenen Interesse dringend ermahnt, das Streuen bei Glätte nicht zu unterlassen, da sie, wenn sie diese durch Ortsstatut ihnen auferlegte Pflicht versäumen, nicht nur in Polizeistraf verfallen, sondern, falls vor ihrem Hause in Folge der Unterlassung ein Unfall sich ereignet, auch strafrechtlich wegen schuldiger Körperverletzung verantwortlich gemacht und außerdem zur Zahlung von Markkosten, Schmerzensgeldern und möglicherweise sogar von lebenslänglichen Reuten an die Verunglückten verurteilt werden können, wie es z. B. in Berlin vorgekommen ist. — Für die Schifffahrt kommt der plötzliche Frost höchst ungelegen, da noch Dampfer, Segelschiffe und Trachten unterwegs sind, die nun, des drohenden Grundes wegen, die Winterhäfen aufsuchen müssen. In Petersburg, wo gestern 22 Grad Frost herrschte, ist die Schifffahrt schon geschlossen. Da die Hamburger Seewarte wegen eines von Schweden her südöstlich fortschreitenden Gebietes niedrigen Luftdruckes eine Sturmwarnung erlassen hat, so kann man sich auf Schneestürme gefaßt machen.

— Die seit 17 Jahren bestehende Waisenanstalt für Kinder ad artem gebildeter Lehrer aus Ost- und Westpreußen welche zur Zeit ein Vermögen von 25600 Mk. besitzt, sind im letzten Jahre 26 Waisen von 12 verstorbenen Mitgliedern unterzucht worden.

— Im Jahre 1889 sind im Regierungsbezirk Marienwerder durch 75 Beschädigte des Landguts Marienwerder 3359 Stuten gedeckt worden. Davon sind 1244 gütig geblieben, 210 haben verstorben, es wurden 1728 lebende Fohlen geboren, darunter 843 Fehlgute und 885 Stuten. Im Jahre 1890 sind von 72 Beschädigern 3698 Stuten gedeckt worden.

— Die humoristische Abendunterhaltung, welche die Robert Engelhardt'schen Leipziger Sänger gestern Abend im Thivoli veranstaltet hatten, war gut besucht und erfreute sich größtentheils so lebhaften Beifalls, daß fast jeder der Sänger mehrere Extrastücke zugeben mußte. Auf die sog. Solovorträge des einen Herrn hätten wir freilich recht gerne verzichtet; als er z. B. das schöne, volkstümliche Lied „Der Mensch soll nicht stolz sein“ hervorbrachte, hörten wir die zutreffende Bemerkung klüster: „Und der Mensch soll nicht singen, wenn er es nicht kann!“ Auch schöner Solovortrag des Herrn Robert Engelhardt verbot allerdings wieder die musikalischen Ohren. Sein Rattenfängerlied, dieses bekannte, wehmüthige Lied des fahrenden Sängers, brachte Herr Engelhardt mit einer wahren Meisterhaftigkeit zum Vortrag; je lebhafter vorgetragen wurde von ihm auch das Lied mit dem Refrain „Das ist von Götze nicht“. Nachsalben ertönten jedesmal nach den dringlichen humoristischen Instrumentalstücken des Herrn H. Schulz, der übrigens die Trompete recht achtbar bläst. Die Bewegungen des Domänenwächters Herrn Hohenberg waren großartig und erregten viel Heiterkeit, was ja schließlich an solchen Abenden die Hauptsache ist. Heute Abend geben die Leipziger noch eine Abendunterhaltung mit neuem Programm, das ebenfalls viel Vergnügen verspricht.

— Herr E. Keibel in Folsong bei Ostaszewo hat auf eine Hackmaschine mit zwei je ein Drehschraub bezw. einen Drehschraub bestehende Stellrahmen ein Reichspatent angemeldet. Herr M. Szarbinowski in Inowrazlaw ist auf eine Vorrichtung zur Theilung der Schneemassen bei Schneepflügen ein Reichspatent erteilt worden.

— Die Polizei-Verwaltung in Gollub sendet uns zu der in Nr. 274 gebrachten Nachricht daß ein Pfarrer wegen ungebührlicher Redensarten gegen dortige Polizeibeamte zu einer Geldstrafe verurtheilt worden sei, weil derselbe zu dem Wachtmeister geäußert habe, die Straße wäre rein und man könnte ihn nur, eine ausführliche Mittheilung. Wir entnehmen derselben, daß der Pfarrer vom Schöffengericht mit 20 Mk. Geldstrafe belegt worden ist, weil er in einer schriftlichen Eingabe an die Polizeiverwaltung angegeben hat, daß ihn der Polizeibeamte aus Rahe angezeigt habe.

— Der Fall mahnt wieder zur Vorsicht in der Beurtheilung von behördlichen Maßregeln. „Bald ist ein böses Wort gesagt, der Andre aber geht und klagt!“

— Der Rechtsanwalt Dr. Großmann ist in der Liste der Rechtsanwälte bei dem Amtsgericht Soldau gelistet.

— Der Gerichtsschreiber, Amtsgerichts-Sekretär Baranowski in Schlochau, ist an das Amtsgericht in Rathhaus versetzt und der Assistent Grünberg bei der Staatsanwaltschaft in Graubenz zum Gerichtsschreiber bei dem Amtsgericht in Schlochau ernannt worden.

— Der Rechtskandidat Witte in Memel bei Prozlawen ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Kulmsee zur Beschäftigung überwiesen.

— Plessen, 24. November. Am Sonnabend feierte das Piontskowskische Ehepaar aus Putta das 50jährige Ehejubiläum. Beide Eheleute erfreuen sich noch einer denkwürdigen Gesundheit. Der Kaiser hat aus Anlaß dieses Jubiläums dem Ehepaar ein Geschenk von 30 Mk. zukommen lassen. — Heute hatten sich die landwirtschaftlichen Vereine A und B versammelt, um einen Konsumverein in Plessen zu gründen. Es wurde eine Kommission gewählt, welche die nöthigen Schritte zum Anschluß an den Landwirtschaftlichen Centralverein thun soll.

— Kulm, 24. November. Wie verlautet, droht unserer Stadt, welche bereits das Kadettenhaus verloren hat, ein neuer Verlust; das Steueramt soll nämlich von hier nach Kulmsee verlegt werden.

— Gollub, 24. November. Die Verwaltung der Invaliditäts- und Altersversicherung ist von der Kommunalverwaltung für unsern Ort dem Rammereisen-Rendanten Auster übertragen worden. Die hiesigen Arbeiter scheinen sich der Vortheile der Versicherung wenig bewußt zu sein, vielmehr diese Einrichtung als eine Last zu empfinden; es beschaffen sich nämlich nur Wenige, die vorgeschriebenen Arbeitsnachweise zum früheren Bezuge der Invalidenrente oder der einstufigen Altersrente. Seitens des Landraths durch das Kreisblatt, seitens des Bürgermeisters Sautmann durch Vortrag, des Rendanten Auster durch Auseinandersetzungen und Belehrungen ist den Arbeitern klar gemacht worden, daß es ihnen zum Vortheile gereicht, bedeutendlicher Weise trösten sich aber die meisten Arbeiter damit, daß sie im Falle einer Erwerbsunfähigkeit hinreichend von der Kommunalarmenkasse unterstützt werden können. Viele Arbeiter äußern sich dahin, daß ein ganzer Arbeiter A b g a b e n e r l a s s e ihnen mehr Hilfe bringen würde, als das neue Versicherungs-gesetz. Hier können nur die trüben Erfahrungen lehren.

— Straßburg, 24. November. Auf Anregung des Leiters der hiesigen gewerblichen Fortbildungsschule, Herrn Rektor Sallet, tagte gestern im Schützenhause zur Besprechung von Fortbildungsschulangelegenheiten eine Versammlung von Innungsmeistern. Herr S. verbreitete sich in längerer Rede über Zweck und Ziel der Fortbildungsschule, sowie über die Mittel, welche zur Förderung derselben beitragen könnten. Nach recht lebhafter Debatte, in welcher es allerdings an Ausfällen gegen die Schule nicht fehlte, wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die Nachmittage in Bezug auf die Lehrlinge bleiben im wesentlichen den Innungen überlassen, die Polizeigewalt kommt nur in äußersten Fällen zur Geltung. 2. Die Strafanträge sind an den Vorsitzenden der Innungskommission und von diesem an den Obermeister der betr. Innung zu richten. 3. Die Obermeister haben mit dem Vorstande der Innung die Vergehen der Schüler zu prüfen und dieselben mit Mägen bezw. Verlängerung der Lehrzeit zu bestrafen. 4. Die Obermeister verpflichten sich, die Beirathungen der Lehrlinge für Vergehen in der Fortbildungsschule nach Pflicht und Gewissen auszuführen und auch auf die Innungsmeister mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln einzuwirken, daß sie ihre Lehrlinge pünktlich zur Schule schicken und zu einem anständigen Betragen anhalten. Bemerkte ich noch, daß die hiesige Fortbildungsschule bis jetzt noch immer ziemlich regelmäßig besucht worden ist.

— Marienwerder, 24. November. In ihrer heutigen Sitzung ertheilten die Stadtverordneten ihre Genehmigung dazu, behufs Erbauung eines Schlachthauses von der städtischen Sparkasse in Bekum, Provinz Westfalen, eine Anleihe von 100000 Mark zu 4 Prozent Zinsen und 1 Prozent Tilgung, beiderseits unfällig bis zum 1. Januar 1916 aufzunehmen. Ferner beschloß die Versammlung, daß ohne ihre Genehmigung den städtischen Beamten aus städtischen Mitteln keine Gehaltsvorschüsse gezahlt werden sollen, und daß die erhaltenen Gehaltsvorschüsse bis zum 1. Januar l. J. zurückgezahlt sind. — Herr Rendant Rogack hat sein Amt als Rathsherr niedergelegt.

— Rethof, 24. November. (R. W. M.) Der praktische Brauch unserer Niederungsbewohner, alsjährlich nach der Einstellung das Rindvieh kurz zu scheeren und zu putzen, hat eine Gesellschaft von drei Personen aus Tiefenau auf den Gedanken gebracht, die Rindviehererei gewerbsmäßig zu betreiben. Gerne wird den Leuten gutes Essen und pro Stück Rindvieh 30 Pfennige gewährt. Wohl 9 bis 10 Mk. täglich verdient die Gesellschaft, welche jetzt die Niederung durchzieht, nach eigener Angabe Beschäftigung bis zum Frühjahr hat und dann nach kurzer Pause bis nach Meßlaburg hinein die Schaffhererei besorgt.

— Neuenburger Höhe, 24. November. Am 16. d. Mts. feierten die Serucowitsch'schen Eheleute in Neuenburg das Fest der goldenen Hochzeit. Der Kaiser machte dem Jubelpaare ein Geschenk von 30 Mk.

— Hammerstein, 22. November. Im Laufe dieses Jahres sind am hiesigen Orte bereits drei Konurse ausgebrochen, und zwar zwei bei Kaufleuten und einer bei einem Handwerker. Trotz der guten Getreide- und Viehpreise können auch einige Besitzer sich nicht halten. In den letzten 14 Tagen sind in unserer Umgegend zwei Zwangsverwaltungen ländlicher Grundstücke, von denen das eine 400 Morgen umfaßt, eingeleitet worden. Andere Besitzer stehen vor denselben Gesichts.

— St. Krone, 24. November. (Dt. Kr. Z.) Ein Mordversuch und Selbstmord ist in Wittkowo verübt worden. Der Schlosser Gerczinski (auch Gerczinski genannt), welcher vor etwa 10 Jahren zum zweiten Male von Amerika zurückkehrte, um mit seiner Ehefrau und seinen 4 Kindern wieder zusammenzuleben und für sie zu sorgen, versuchte am vorigen Sonnabend seine uneheliche Schwägerin zu erschlagen, der Schwager traf jedoch glücklicherweise nicht tödtlich. Nach vollbrachter That gab G. auch einen Selbstmordversuch ab, und nach wenigen Augenblicken gab er seinen Geist auf. Ueber die Beweggründe zu dieser That ist bis jetzt noch nichts Näheres bekannt.

— Flatow, 24. November. (D. Z.) Der Landwirtschaftsminister hat die Mittel zur Umarbeitung eines Projektes, welches die Entwässerung der Bruchländer bei Landsburg zum Zweck hat, zur Verfügung gestellt. Der Meliorations-Bauinspektor Fahl aus Danzig wird mit dieser Arbeit demnächst betraut. Außer für diese Brüche sollen auch die Vorarbeiten zur Entwässerung der Bruchländer bei den Gütern Bempelows, Borowke und Sognow, Gr. und Kl. Birwitz ausgeführt werden.

— Stargard, 24. November. Zu der letzten Strafkammer-sitzung wurde der ehemalige Posthilfsbote Hade aus Preshan wegen Unterschlagung von 600 Mk. und Falschung von zwei Postanweisungen zu 10 Monaten Gefängnis und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

— Danzig, 24. November. (D. Z.) Der Oberarzt der inneren Station des hiesigen Stadtlazareths, Herr Dr. Freymuth, hat gestern die ersten Versuche mit der Koch'schen Lymphe an Tuberkulose-Kranken in Gegenwart der Bakterien- und anderer Ärzte gemacht. Da das Koch'sche Präparat nur in ganz kleinen Mengen zu erhalten ist, so beschränkten sich auch hier die Versuche auf solche Personen, bei denen die Tuberkulose erst in den Anfangsstadien der Entwicklung begriffen ist.

— In dem Wehr'schen Prozeß hat der Rechtsanwalt Bielewicz im Auftrage des früheren Gutsbesizers Holz gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 19. d. M. die Revision eingelegt. Als Revisionsgrund soll insbesondere geltend gemacht werden, daß die von Holz für die Entscheidung ganz erheblichen in der Hauptverhandlung gestellten Beweisanträge abgelehnt sind. Der frühere Landesdirektor Dr. Wehr wird sich aller Wahrscheinlichkeit nach bei dem gestellten Urtheil beruhigen. Derselbe hält sich hier am Orte auf und bewegt sich sehr viel in den Straßen der Stadt.

— In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde gegen den taubstummen Arbeiter Franz Rabucki aus Hoch-Stüb-lau verhandelt, welcher in der Nacht vom 25. zum 26. August d. J. zwei Ehepaare in Hoch-Stüb-lau, von denen eine zur Wahn-

Heute Abend 11 Uhr ent-
schlaf sanft unser Vater
der frühere Rittergutsbesitzer,
jetzige Rentier [6183]
Franz Klettner
zu Goppot, welches tief betrübt
anzeigen
Kl. Osernth, 24. Novbr. 1890.
Eugen Klettner und Frau.

Nachruf.
Am 21. d. Mts., 11¹/₂ Uhr
Vormittags, entschlief sanft nach
längeren schweren Leiden unser
Cultusbeamte Herr
Salomon Finkelstein.
Derselbe hat während seines
dreizehnjährigen Dienstes sein
Amt pflichtgetreu nach jeder
Richtung erfüllt, im wahren
Sinn den Unterricht als Reli-
gionslehrer mit der größten
Dingebeug und Liebe für seine
Schüler ausgeführt. Sein bieder-
er Charakter bleibt den Ge-
meinheitsmitgliedern im steten An-
denken. — Wäge ihm die Erde
leicht werden. (6160)
Soltau Ostpr.,
den 24. November 1890.
Der Vorstand und die Re-
präsentanten der Synago-
gen-Gemeinde Soltau.

Nachruf.
Am 21. d. Mts., Vormittags,
nach längeren schweren
Leiden unser Ehrenmitglied, der
Cultusbeamte, Herr
Salomon Finkelstein.
Derselbe hat sich während
seines dreizehnjährigen Dienstes
durch seinen guten und liebe-
vollen Charakter die Liebe und
Achtung sämtlicher Mitglieder
erworben und werden wir
denselben ein ehrendes Anden-
ken bewahren. — Wäge ihm
die Erde leicht werden.
Soltau Ostpr.,
den 24. Novbr. 1890.
Der Vorstand
der Krankenpflege und Be-
erdigungs-Vereins.

**Landwirthschaftl.
Verein
Eichenkranz.**
Sitzung Sonnabend d. 29. No-
vember, Abends 6 Uhr im Hotel
zum goldenen Löwen.
Tagesordnung:
1. Delegirtenbericht über die Sitzung
des Central-Vereins.
2. Das Alter- und Invaliditäts-
Gesez. Referent: Hr. Landrath Conrad.
3. Neubesezung v. 2 Stier-Stationen.
4. Wahl einer Commission für den
Jahresbericht.
5. Innere Angelegenheiten.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
Schelte.

Bekanntmachung.
Die zu Donnerstag, 27. d. Mts.,
in Okonin angelegte Versteigerung
findet nicht statt. [6170]
Graudenz, 25. November 1890.
Heyke, Gerichtsvollzieher.

Wollwaren.
Mein bedeutendes Lager
in Strickwollen, woll.
Unterleibern,
Herrenwesten, Hals-
tüchern in Seide, Halb-
seide und Wolle, Hand-
schuhen in Wildleder,
Glacé, Pelz und Tricot, sowie
jeglicher Art Capotten,
Kopfschawls, Filz-
schuhe, Russische
Tuchschuhe, Pantof-
feln, echte Russische
Gummi-Boots empfehle
bei billigsten Preisen einer ge-
neigten Beachtung. [6137]
Albert Früngel,
Graudenz,
Herrenstraße Nr. 28.
Filiale: Thorn,
Neuhädt. Markt Nr. 213.

Heute bin ich mit den billigen Gold-
fischen u. anderen seltenen Fischen
hier. Stand auf dem Fischmarkt, wo die
und Fische vert. werd. Lachmann, Danzig.

Danziger Privat-Actien-Bank.
Der veränderten Lage des Geldmarktes entsprechend, erhöhen wir vom
1. December d. J. ab die Sätze für zur Verzinsung bei uns hinterlegte
Gelder bis auf Weiteres wie folgt; [6168]
**Depositen-Conto D. (jederzeit zu erheben, unter
üblichem Vorbehalt)**
von 2⁰/₁₀₀ auf 3⁰/₁₀₀ p. a.
**Depositen-Conto G. (dreimonatliche
Kündigung)**
von 2¹/₂⁰/₁₀₀ auf 3¹/₂⁰/₁₀₀ p. a.

Ferdinand Glaubitz empfiehlt Dienstag, den 25.
November, Abends 6 Uhr:
Frische Blut- und
Leberwurst in Wurstsuppe
nach Berliner Art.

Die (6039)
Gebirgsleinen-Handweberei
von
Brodkorb & Drescher
zu Landeshut i. Schl.
versendet fortwährend ihre vorzüglichsten Prima Leinen an
Leib- und Bettwäsche, federdichten Inlet-Körper, reinl. Bett-
bezüge, Hand- u. Taschentücher, jedes Metermaß zu Fabrik-
preisen nur an Privat-Kundschaft. Ausgezeichnetes Prima
Pendentuch (nadelfertig) a Stück 83 Centimeter breit, 20 Meter
lang, Mark 9,00, 10,00, 10,80, 11,80. Eine jede Hausfrau ver-
lange Muster und Preisbuch von Handgeweben portofrei.

Orenstein & Koppel Filiale:
Bromberg
Danzigerstr. 164.
Feldbahnfabriken in Berlin und Dortmund.
Zu
Kauf
und
Miethe
Feldbahnen, Stahlmuldenkipplowries
sowie Weichen, Drehscheiben, Schienennägel, Lagermetall zu
billigsten Preisen ab Bromberger Lager. (5855)

Die
Neue Dampfschneidemühle
Mühlau b. Straßburg Wpr.
habe ich mit allen Brettervorräthen
künstlich erworben, was ich hiermit mei-
nen geehrten Kunden von Straßburg
und Umgegend mit dem Bemerken ganz
ergebnis anzeige, daß der Betrieb fort-
gesetzt und die Bretterbestände, insbe-
sondere Brackbretter und Abfälle
durch meine dortige Verwaltung täglich
zu billigen Preisen verkauft werden.
Lautenburg, im November 1890.
(6108) **W. Neumann.**

Julius Weiss
Pelzwaren-Lager
5 Marienwerderstraße 5.
Schwarze Muffen
lang oder kurzhaarig, nach wie vor nur
2 Mark
(5129) p. Stück.

Zum Weihnachts-Geschenk
passend eine Parthie Cabinet- und
Visite-Photographien in Costüm und
Civil vom Kgl. Hofschauspieler Wilh.
v. Boyar, hat zum Selbstkostenpreise
abgegeben. [6149]
Gust. Joop,
Igl. schwed.-norm. Photograph.,
Grabenstraße 26.
Als Kochfrau
empfiehlt sich Frau **Wilhelmine
Korszanowski**, Fischerstraße 11
und bittet die geehrten Herrschaften um
gütige Aufträge. [6162]
Rippen-Tabak (5766)
Pfund nur 30 Pf., bei **Gustav Brand.**
Drei Arbeitspferde
stehen billig zum Verkauf bei [6184]
A. Ronnenberg.

Spielwaaren.
Meine Weihnachts-Anstaltung
bietet auch in diesem Jahre die größte
Auswahl in [6138]
**Spielwaaren, Puppen,
Puppenköpfe,
Baumschmuck und alle
Weihnachts-Artikel.**
Albert Früngel.

**Fleischhak-
und Wurststapf-Maschinen**
Schlacht-, Brod- und
Grandje-Messer
Bestecks
von den einfachsten bis zu den elegan-
testen Genres zu billigsten Preisen.
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.

Bettfedern
in neuer Sendung, gut gereinigt, das
Pfd. 50, 60, 75,
Halbdannen 1,00, 1,25, 1,50, 1,75,
die selben zarter 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,
Ganze Dannen 2,75, 3,30, 4, 5, 6,
Probefendungen
von 10 Pfund gegen Nachnahme,
Fertige Leute- u. Herrschafts-Betten
letzte in den neuesten Mustern,
Bettbezüge, Betteneinschlüngen,
Bettlaken, Tischtücher, Servietten
u. Handtücher, Damen-, Herren-
u. Kinderwäsche, Unterhemden,
Beinkleider und Strümpfe,
Frisaderöcke und Pantalons
Plissé-Unterröcke
empfiehlt in allen Größen zu billigen
Preisen (2021)
H. Czwiklinski,
Wäsche-Ausstattungs-Geschäft.

Vor 8 Tagen ist mein Wopshund
auf den Namen „Puff“ hörend ab-
handen gekommen. Wiederbringer er-
hält Belohnung. Amtsstr. 21, 1 Trepp.

Zu Weihnachtsarbeiten
empfehle: Schuhstickerien, Sopha-
kissen, Sofaenträger-Muster; aufge-
zeichnete Sachen, als: Bürkentaschen,
Brodbeutel, Handtücher, Tisch-
läufer, Staubtücher, Regalgeetaschen
z. z., ferner Häkelsachen in größter
Auswahl, von letzteren werden Muster
verliehen. [6139]
Albert Früngel.

Hochfeine Jagdgewehre
Zerschuss, Revolver
alle Munition. [6165]
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.

Weiße Kachelöfen
a 60 Mark **Fielitz & Meckel,**
Cseusfabrik, Bromberg. [6176]

Decimalwaagen
in vorzüglicher Qualität, empfiehlt zu
billigsten Preisen [6183]
Jacob Rau
vorm. Otto Hölzel.

Ca. 6 Ctr. Finsen
gut lochend, hat noch abzugeben
H. Mehardel Nachf., Metz.

50 Ctr. türkische Pflaumen
30 Ctr. Prima Motard-Lichte
giebt billigst ab und erbittet Ordres
H. A. Kahlau,
Marienwerder. [6090]

Gut erhaltene (6098)
Bettgestelle
möglichst m. Matratzen sucht zu kaufen.
Näheres bei Frau Hellwig, Fischerstr.

Altes Geschäftsgrundstück
ausgezeichnet, Brodt, am groß. Gar-
nisonpl., mit Colou., Waterl., Destill.
Anschauk., Ausspann. v. sofort
preisw. b. 10-15,000 Mk. Anzahl. a-
vert. Näh. d. C. Pietrykowski,
Thorn, Neuh. Markt 255, 2.

Mein in Sensburg Ostpreußen
belegenes [6167]
Hotelgrundstück
bestehend aus Hotel mit 8 Fremden-
zimmern, großem Saal und vollständigen
Restaurationsräumen, alles komplett ein-
gerichtet; ferner Geschäftslokal und große
Privatwohnungen, beabsichtige ich unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen
od. zu verpachten.
Kastenburg, d. 24. Novemb. 1890.
Eduard Jacoby.

Ein besseres Colonialw.-Geschäft
ist unter günstigen Bedingungen zu ver-
pachten; zur Uebernahme gehören ca. 6000
Mk. Rest wird gestundet. Offerten wer-
den brieflich mit Aufschrift Nr. 6091
durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Agenten (6152)
Tridinenversicherung
sucht unter günstigen Bedingungen
Hauptagent **E. Rutkowski, Schubin.**

Ein Reisender
der landwirthschaftl. Maschinen-
Branche, der in Westpreußen
einen großen Bekanntheitskreis hat,
sucht per Januar eventl. später
anderweitige Stellung. Off. werd.
briefl. m. Aufschrift Nr. 6175 in der
Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein älterer Gehilfe
der polnischen Sprache mächtig, mit der
Colonial-, Material- und Eisen-
branche sowie der eins. Buchführung
vollständig vertraut, gegenw. in ungel.
Stellung, sucht, gestützt auf prima
Zeugnisse unter bescheidenen Ansprüchen
v. 1. Januar 1891 andern. dauernde
Stellung. Meld. werd. briefl. mit Auf-
schrift Nr. 6173 in d. Exp. d. Gef. erb.
[6169]

zweiter Inspektor
findet ein energischer, durchaus zuver-
lässiger junger Beamter bei einem An-
fangsgehalt von 300 Mk. vom 1. Jan.
ab Stellung in Carlsberg bei Klab.
heim. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Hauslehrer
energ. u. erf. cand. phil., sucht sof. od.
spät. Sigs. Off. mit Z. 600 postl. Graudenz.

Commis,
Materialist, sucht dauernde Stellung,
mit der einfachen Buchführung vertraut
und guten Empfehlungen. Off. Offert.
104 MK Postlagernd Kotel. [6179]

Ein erf. geb. Landwirth, 32 J.
alt, 14 J. b. Fach, der poln. Sprache
mächtig, Drill- u. Moorkultur, Rübens-
u. Kartoffelbau wohl vertraut od. selbst
wirthsch., sucht zum 1. Jan. cr. a. Eng.
Off. u. Nr. 6180 in d. Exp. d. Gef. erb.
Ein älterer [6177]

Rechnungsführer
mit Amts-, Standesamts- und Gutsvor-
standsachen vertraut, sucht von Neujahr
Stellung. Offert. erbittet Amtssecretär
Schneid, ver. Col. Brinst W. Br.

Zwei tüchtige Müllergesellen
sucht von sofort bei hohem Lohn
[6158] Mühle Täg.

Schlosserlehrlinge [6154]
braucht C. Valach jun., Marienwerder.
Ein umsichtiges
Ladenmädchen
sucht für sein Spielwaaren-Geschäft
[6166] Richard Biedle.

Zu sofort oder zum 1. Januar wird
eine in allen Zweigen der Wirthschaft
erfahrene [6155]
Wirthin
bei hohem Lohn gesucht.
Rittergut Lindenhof bei Babau.

1 Meierin
in allen Zweigen der Meierei u. Wirth-
schaft vertraut, im Besitz guter Zeug-
nisse, sucht Stellung. Gef. Off. unt.
Nr. 6174 bef. d. Exp. d. Gefelligen.

Ein sauberes Kindermädchen von
sofort bei hohem Lohn verlangt
S. Neumann, Markt No. 2

Ein sauberes jüngeres Mädchen
für den Nachmittag wird sofort ver-
langt Blumenstraße 2, 2 Tr. rechts

Eine ordentliche Aufwartefrau
kann sich melden Marienwerderstraße 51
bei Kolodziejst.

Eine Wohnung, bestehend aus 6
Zimmern nebst Zubehör, ist Marien-
werderstraße Nr. 29 von sogleich zu ver-
mieten und zu beziehen. (5560)

Eine Familienwohnung
zu vermieten [6046]
Langestraße Nr. 8, 1 Trepp.

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten Markt 21, 2 Tr. [6041].
1 H. möbl. Zimmer
in d. Nähe der Schützenstraße wird ge-
sucht. Offerten mit Preisangabe unter
Nr. 6089 a. d. Exped. d. Gef. erbeten.

Heirath.
Für meine Verwandte, ein junges
Mädchen, wof., mit einem Barvermögen
von 6000 Mk., suche eine passende
Partie. Offerten erbittet gef. unter
J. M. 3456 postlagernd Graudenz.

Ein Wittwer, hoch in den Fünfzigern,
vollständig gesund, gebildeter Mann,
mit genügendem Auskommen, will sich,
da die Kinder aus dem Hause gehen,
wieder verheirathen. Damen, nicht
unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen,
das sicher gestellt wird, welche geneigt
sind, eine gemüthliche freundliche Häus-
lichkeit zu gründen, wollen ihre Adresse
vertrauensvoll unter Nr. 6159 in der
Expedition des Gefelligen einreichen.
Strengste Discretion wird zu-
gesichert und werden anonyme Offert.
unberücksichtigt gelassen.

Neu! Wie es im Neu!
sozialdemokratischen
Bukunftsstaate
aussehen würde.
In Gesprächsform für Jedermann
von
Friedrich Festerhand.
(Der Verfasser lebt im
Kreise Graudenz.)
Preis 25, nach auswärt. 30 Pf.,
100 Expl. 20 Mk. franco.
Verlag von
Herm. Oosterwitz Nachf., Leipzig
(Zul. Gabels Buchhdlg.,
Graudenz).

Schachtmeister-Bücher
a 17 Bogen Lohnlisten und 2 Bogen
weiß Papier, stark gebunden, mit Rein-
wandtafel u. Bleistiftzeile, Preis 1 Mk.,
sind vorräthig in der Buchdruckerei von
Gustav Köthe, Graudenz.
Heute 2 Blätter.

Vom neuen Volksschulgesetz.

II.

Im vierten Abschnitt folgen die neuen Bestimmungen über Anstellung der Lehrer.

Es wird da bestimmt: Die Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen werden von der Schulaufsichtsbehörde unter der durch das Schulgesetz geordneten Beteiligung der Gemeinden (Gutsbezirke, Schulverbände) aus der Zahl der Befähigten angeheilt.

Die Schulaufsichtsbehörde stellt also an und die Schulvorstände haben nur eine oder mehrere Personen in Vorschlag zu bringen. Diese Vorschläge soll die Schulaufsichtsbehörde berücksichtigen, sofern nicht erhebliche Gründe entgegen stehen. — Eingehende Bestimmungen sind in diesem Abschnitt getroffen über die Beurkundung der Anstellung, das Verhältnis der Schul- und Kirchenämter, den Urlaub, das Ausscheiden der Lehrer, die Nebenämter und die Disziplinarstrafen.

Lehrer sind, wo eine Fortbildungsschule besteht, verpflichtet, nach Anordnung der Schulaufsichtsbehörde die Erteilung von Unterricht an derselben bis zum Maße von sechs Lehrstunden wöchentlich, gegen eine Vergütung, nebenamtlich zu übernehmen. Die Vergütung wird erforderlichenfalls von der Schulaufsichtsbehörde festgesetzt.

Bei Dienstreisen zu Konferenzen im Auftrage der Schulaufsichtsbehörden erhalten die Lehrer eine Vergütung aus der Staatskasse.

Jeder Lehrer (Lehrerin) an einer öffentlichen Volksschule soll ein festes, nach den örtlichen Verhältnissen und der besonderen Anstellung des Lehrers angemessenes Dienst-einkommen erhalten, bestehend:

1) in einer festen, ihrem Betrage nach in einer bestimmten Gesamtsumme zu berechnenden und festzusetzenden Besoldung (Grundgehalt); 2) in Alterszulagen; 3) in freier Dienstwohnung oder entsprechender Miethentschädigung.

Das Grundgehalt der Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen ist durch die Schulaufsichtsbehörde für jeden Schulort mit Rücksicht auf die örtlichen Preise und sonstigen Verhältnisse, sowie für Amtstellungen mit besonderem Wirkungskreise nach der Wichtigkeit und Schwierigkeit der Geschäfte festzusetzen.

Der Beginn der Alterszulagen beginnt nach dem zehnten Dienstjahre, und es werden sechs Stufen mit einem Zwischenraum von höchstens fünf Jahren eingerichtet. Es heißt darüber:

Die Höhe der Alterszulagen ist, wie die Höhe des Grundgehaltes, nach den örtlichen Verhältnissen und gegebenen Falls nach der besonderen Anstellung festzusetzen. In keinem Falle darf die Alterszulage niedriger bemessen werden, als: 1) für Lehrer nach beendetem zehnten Dienstjahre auf jährlich einhundert Mark, steigend von fünf zu fünf Jahren um je einhundert Mark, bis auf jährlich sechshundert Mark; 2) für Lehrerinnen nach vollendetem zehnten Dienstjahre auf jährlich siebzig Mark, steigend von fünf zu fünf Jahren um je siebzig Mark, bis auf jährlich vierhundertzwanzig Mark. Ein rechtlicher Anspruch auf Gewährung von Alterszulagen steht den Lehrern und Lehrerinnen zwar nicht zu, die Versagung ist jedoch nur bei unbedingender Dienstführung zulässig. Die Versagung bedarf der Genehmigung der Schulaufsichtsbehörde. Wird die Gewährung der Alterszulage verweigert, so ist dem Lehrer (Lehrerin) über die Gründe ein schriftlicher Bescheid zu erteilen.

Abchnitt 5 und 6 legen die Pensionsverhältnisse und die Wittwen- und Waisen-Versorgung, Abschnitt 7 die Stellung der Gemeinden zu der Schulaufsichtsbehörde (Bezirksregierung, für Berlin Provinzialschulkollegium), die in allen das Volksschulwesen betreffenden Angelegenheiten die Aufsicht führt.

Zum Schlusse wird im achten Abschnitt der Staatsbeitrag festgesetzt. Die Zuschüsse des Staats zu den Lehrgehältern werden erhöht für den alleinstehenden oder ersten ordentlichen Lehrer von 500 auf 600 Mk., für den zweiten ordentlichen Lehrer von 300 auf 400 Mk. Im Uebrigen bleiben die bisherigen Zuschüsse bestehen. Der Zuschuss zur Lehrerpension aus der Staatskasse wird von 600 auf 1000 Mk. erhöht. Diese Bestimmung hat rückwirkende Kraft auf die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes pensionierten Lehrer. Der vom Staat zu den Alterszulagen der Lehrer und Lehrerinnen gezahlte Beitrag wird um den Betrag einer sechsten Stufe von 100 beziehungsweise 70 Mk. erhöht, und der Beitrag wird in allen Ortsgemeinden, nicht bloß wie bisher in denen bis zu 10,000 Einwohnern gewährt. Diese Erhöhung der Alterszulagen ist die einzige Anwendung welche den Lehrern selbst unmittelbar in dem Volksschulgesetz zu Theil wird. Der hierzu erforderliche Mehrbeitrag der Staatskasse ist auf 2,900,000 Mk. veranschlagt. Die erwähnte Erhöhung der Stellenbeiträge für die Gemeinde erheischt einen Mehraufwand von 4,100,000 Mk. Im Ganzen entsteht also durch die Durchführung des Gesetzes ein Mehraufwand für die Staatskasse von 8,400,000 Mk. Dieser Mehraufwand aber wird gedeckt durch Verkirzung der den Kommunalverbänden nach dem lex Haase zu überweisenden Beträge um den Betrag von 7 1/2 Millionen Mk. Demgemäß beschränken sich die Mehrkosten des Staates auf den Betrag von 900,000 Mark, wozu noch im Etat eine dauernde Verstärkung des Fonds zur Unterstützung von Schulverbänden wegen Unvermögens bei Clementarschulbauten um 600,000 Mk. kommen sollen.

Unabhängig hiervon und im Gesetzentwurf nicht erwähnt ist die zeitweilige Entnahme von je 10 Millionen Mark für zwei Jahre aus Einnahmen des Juwelischen Ueberweisungs-gesetzes (aus den Mehreinnahmen der Getreidezölle u. s. w.) zur Verstärkung des Schulbaufonds der Gemeinden.

Der Gesetzentwurf enthält keine Bestimmungen über das Privatschulwesen, ebensowenig über Mittelschulen, gehobene Volksschulen und höhere Lehranstalten. Er erfüllt insofern nicht die Forderung der Verfassungsurkunde nach einem einheitlichen Unterrichts-gesetz.

Aus der Provinz.

el St. Cylau, 24. November. In der letzten Generalversammlung des Lehrervereins von St. Cylau und Um-gegend, welcher die ansehnliche Zahl von 41 Mitgliedern hat, wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Sommer-Winkel-dorf als erster Vorsitzender, Schänke-Dt. Cylau als zweiter Vor-sitzender, Glaswurm-Dt. Cylau als erster Schriftführer, Bode-mund als zweiter Schriftführer, Thiede-Dt. Cylau als Kassier.

Der Verein wird in Zukunft der Pflege des Gesanges mehr Aufmerksamkeit widmen; man wählte als ersten Dirigenten Herrn Sowwa-Frödenau und als zweiten Herrn Stengel-Dt. Cylau.

2 Aus dem Kreise Stuhm, 24. November. Wie arg es hier die Diebe treiben, zeigt folgender Fall. In der Nacht von Freitag zu Sonnabend haben Diebe die Scheune des Gastwirths und Besitzers Holtmann zu Lindentrug besucht und ein Feder-ungebrochene Roggengarten und ein Feder Hen entwendet. Die Dreifigkeit der Diebe ist um so auffallender, als das Geschäft des Herrn H. ganz nahe an einem viel befahrenen Wege liegt und die Nacht ziemlich mondhell war. Von den Dieben fehlt bis jetzt noch jede Spur. — Als in den ersten Tagen der vergangenen Woche die Einwohner Kr. Schen Geleute aus Vorkloß Stuhm sich zu einem Besuch nach Hohendorf begeben hatten, entstand auf bis jetzt unauflösbare Weise in ihrer Wohnstube Feuer, das jedoch glücklicherweise gelöscht wurde, ehe es größere Verheerungen anrichten konnte. Vermuthet sind nur einige Wirthschaftsgegenstände.

* Dirshan, 24. November. Ein freches Räuberstückchen ist hier ausgeführt worden. Borgefrieren wurde in der Mauerstraße an die Thür geklopft. Die schlaftrunkene Frau F. öffnete, erhielt aber gleich von einem fremden Manne einen Schlag auf den Kopf, daß sie betäubungstod auf Boden fiel. Als sie wieder auf sich kam, hatten die Räuber, denn zwei Männer waren in die Wohnung eingebrungen, ein Spind erbrochen, und nachdem sie 122 Mk. entwendet hatten, das Weite gesucht. — Seit dem 19. d. Mts. ist der Kaufmann B. von hier verschwunden. Man mutmaßt, daß er eine Reise über den Ocean auf Nimmer-wiederkehr angetreten hat. Mehrere Gläubiger sehen dem „Ver-reisten“ traurigen Herzens nach.

22 Aus dem Kreise Danziger Niederung, 22. November. In St. Bänder ist seit dem 15. d. Mts. eine Verpflegungss-tation für arme Reisende eingerichtet, in welcher Mittagsessen, Abendbrot, Nachtquartier und Frühstück verabreicht wird. Jeder, welcher die Station in Anspruch nehmen will, hat aber keine Person und keine Mittellosigkeit den erforderlichen Ausweis zu geben und eine seinen Kräften angemessene Arbeit zu leisten. Ist er bis Mittags 12 Uhr in die Station gekommen, so erhält er Mittagessen, ist er später zur Station gekommen, so wird ihm Abendbrot, Nachtquartier und Frühstück gewährt. Auch wird in der Station nachgewiesen, wo in der Umgegend Arbeit zu finden ist. Die Kreisangehörigen werden dringend erlucht, an arme Reisende oder Bettler ferner nicht Almosen zu geben, sondern die Leute an die Station St. Bänder zu verweisen. Die Amtsvor-sitzer, Ortsvorsteher und Gendarmen sind veranlaßt worden, mit allem Nachdruck das Publikum vor der immer mehr um sich greifenden Wunderrhetorik zu schützen und alle Bettler und Landstreicher, deren sie habhaft werden können, unmissverständlich der Behörde zur Bestrafung einzuliefern. Die Bewohner unseres Kreises hoffen, daß die Betteler, welche hier besonders in der Winterzeit überhand nahm, dadurch vermindert werden wird.

1 Elbing, 24. November. Die hiesige staatliche Fort-bildungsschule hat wie die Schulen in anderen Orten einen schweren Kampf ums Dasein zu führen. Die Klassen sind seit dem 1. Oktober auf die Hälfte zusammengeschmolzen. Die Unter-haltung der Schule verschlingt große Summen, die in keinem Ver-hältniß zu den Erfolgen stehen. Zur Hebung der Anstalt will Herr Direktor Witt unentgeltliche Zeichenstunden erteilen, an denen freiwillig sich meldende Schüler aus den beiden oberen Klassen unserer Volksschulen theilnehmen können. Unmittelten Schülern wird die Lieferung sämtlicher Zeichenmaterialien in Aussicht gestellt. — Manche Besitzer in der Umgegend sind mit der Rückkehr der zurechtgebliebenen, weil viele der dazu gedungenen Arbeiter „Martini“ machten und sie im Stiche ließen. Um Grunau, Thiergarth, Pölsige wie in unserer nächsten Nähe stehen noch viele Rüben auf den Feldern. Doch hofft man, die meisten im Laufe dieser Woche eimernten zu können. Auf der Höhe bei Penzen hat man in diesem Jahre zum ersten Male Rüben anzupflanzen ver-sucht, und der Versuch ist lohnend ausgefallen. Für das nächste Jahr haben sich viele Besitzer aus der Umgegend der Zuckerrüben-Produktion gegenüber größere Anbauflächen mit Rüben zu bepflanzen verpflichtet. — Selten sind hier so viel Hasen geschossen worden wie in diesem Jahre; in Folge dessen ist jetzt Hasenbraten fast der billigste Braten.

7 Soltau, 24. November. Auf Anregung von Allen-keiner Gewerbetreibenden fand am Freitage hier eine Ver-sammlung hiesiger Gewerbetreibender statt, an welcher sich 31 eingetragene Firmen beteiligten. In der Versammlung sollte be-schlossen werden, ob sie der Petition der Allenkeiner Gewerbe-treibenden an den Herrn Handelsminister um Eröffnung einer „Handelskammer“ in Allenkeiner beitreten wolle. Zu der in Allenkeiner heute zur endgültigen Beschlußfassung über jene Petition anberaumten Versammlung wurden von hier die Herren Boll-mann, Bätow, Kettowski und Hirsch gewählt mit der Vollmacht, nach ihrem freien Ermessen den Beitrag zu jener Petition zu er-lären. — Nachdem unser Verschönerungsverein, dem wir die prächtige und höchst notwendige Herstellung eines gedeckten Tanzsaales und zweier gedeckter Hallen im Stadtwalde verdanken, fast zwanzig Jahre nichts von sich hat hören lassen, ist er durch eine vorgesehene Abend abgehaltene Generalversammlung wieder neu belebt worden. In erster Linie soll die Verschönerung einer unserer beliebtesten Straßen, der Bahnhofstraße, in Angriff ge-nommen werden; dann beabsichtigt man noch den von der Stadt im vergangenen Jahre ausgeführten Pariananlagen um die Gärten eine Promenade anzulegen; auch die Verlängerung zweier Straßen nach dem Bahnkörper wird beabsichtigt; kurz, dem Verein bietet sich ein recht ergiebiges Feld, und es ist zu hoffen, daß dem Vor-stande seitens der Bürgerschaft nicht nur volles Vertrauen, son-der auch die zu einem solchen Unternehmen erforderlichen Mittel entgegen gebracht werden. In der vorgesehene Generalver-sammlung wurden in den Vorstand gewählt, die Herren Bürger-meister Kösting, Farrer Abramowski, Zimmermeister Prowe, Gärtner Rübiger, Kaufmann J. Bätow und Posthalter Wollmann. Jedes Vereinsmitglied hat — ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen — mindestens drei Mark jährlich zu zahlen.

55. Forts. Die Töchter des Millionärs. (Nachdr. versch.)

Der Sturm bricht los.

Eines Morgens waren in einem gewissen amerikanischen Bankhause zu Paris große Menschenmassen, meist Amerikaner, versammelt, die mit ernstlichen Mienen eine eben aus der Heimath eingetroffene Nachricht besprachen. Mehr als ein bleicher Mund in der Versammlung erzählte von persön-lichen herben Verlusten. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel war eine große Kalamität über sie hereingebrochen; ein ge-waltiger Koloss der Bürgerschaft war umgestürzt und hatte so Manchen in seinem Falle begraben.

„Beim Zeus! Es ist nicht zu glauben“, sagte Archie van Dorn. Alle hielten den Mann für einen modernen Krösus. Bin neugierig, was Graf Stahl zu dieser neuen Wendung der Verhältnisse sagen wird.“

„Wenn die Wahrheit an den Tag kommt“, bemerkt eine andere Stimme, „dann wird es sich zeigen, daß der Herr Graf an der ganzen Geschichte schuld ist. Cullen Sardis hat seinen hochadeligen Schwiegervater zu theuer bezahlen müssen. Sein reeller Werth wird etwas weniger als ein schlechter Sou sein und Sardis hat Hunderttausende von Dollars für ihn gegeben. Das Haus, welches der Graf hier in Paris macht, und die Summe, die er beim Spiel und für Fräulein Nicola vergeudet, reichen hin, um ein halbes Dutzend reicher Schwiegerväter zu Grunde zu richten.“

„Mir thut die junge Gräfin leid“, warf ein Anderer da-zwischen. „Der Schlag wird für sie ein sehr harter sein, denn sie ist ein echtes Kind des Luxus. Ich war letzten Winter bei ihr auf einem Balle, und am nächsten Tage be-haupteten die hiesigen Blätter, daß ihr allein die Erdbeeren an diesem Tage zehntausend Franken gekostet hätten.“

„Ich bin hunderttausend Dollars los“, seufzte van Dorn, „ich denke, ich werde nach New-York zurückgehen müssen.“ Das Wetter war herrlich, und zahlreiche Kutschen der vornehmen Welt hatten bereits ihre Kutschfahrt im Bois de Boulogne begonnen. Unter diesen befand sich auch eine leichte Viktoria-Chaise, in welcher eine schöne bleiche Frau saß, die Gräfin Stahl.

Schlimme Nachrichten wandern mit Windesschnelle. Täuschte sie sich, oder stärkten diejenigen Amerikaner, welche ihr auf der Fahrt begegneten, sie heute auffallend an, um gleich darauf einander zuzuschnitten? Was konnte das zu bedeuten haben? Ein Gefühl von Unbehagen überkam sie.

Jetzt näherte sich ein Reiter ihrer Kutsche, ein langer, breitschultriger junger Mann mit rothem Haar auf einem prächtigen Thiere, jener unschöne englische Baronet, Sir Bas- lentin Arbuckle.

Er lästete grüßend den Hut und blickte die schöne Frau mit so ersten, mitleidigen Augen an, daß ihr trotz aller ge-wohnten Selbstbeherrschung das Blut in die Wangen schob. Wie durfte er es wagen! War es schon so weit mit ihr ge-kommen, daß Fremde sie bedauerten? War ihr Kummer schon offenkundig? Sie sagte einige Worte zum Kutscher und im nächsten Augenblick rollte ihr Wagen vorwärts.

Mit einem Gefühl peinlicher Erwartung betrat sie ihren Salon.

„Ist irgend etwas geschehen?“ fragte sie Finette.

„Nichts, Madame.“

Die Gräfin sank in einen Sessel.

„Madame sind krank. Ich werde Ihnen ein Glas Wein bringen.“

„O nein, ich bin nicht krank, Finette. Wo ist der Herr Graf?“

„Ich weiß nicht, Madame. Er ist vor ein paar Stunden ausgegangen.“

„Gut. Jetzt geh mir.“

Die Kammerfrau entfernte sich. Sie befand sich bereits eine Woche in Ethel's Dienst, war aber dem Grafen noch nicht begegnet. Finette hatte ihre guten Gründe, dem Gatten Ethel's aus dem Wege zu gehen.

Von einer unbeschreiblichen Angst vor einem kommenden Unglück gequält, saß Ethel da. Ein zierliches, silbernes Kröbchen auf dem Tische vor ihr enthielt Einladungen für den heutigen Tag, ein Essen bei einer Herzogin, ein großer Ball beim amerikanischen Gesandten, ein Empfang bei —

Die Thür wurde plötzlich aufgerissen und Graf Stahl trat ein. Er pflegte sonst die Gemächter seiner Frau nicht zu betreten, und diese blickte deshalb erstaunt zu ihm auf.

Sein Gesicht war kreidebleich; unter den schlaftrigen Lidern brannten seine Augen; wenige feurige Kohlen. In stummer Hast durchschritt er das Zimmer und blieb vor Ethel stehen.

„Seit Wochen haben wir Geld von Deinem Herrn Papa erwartet“, begann er, „und haben uns die Verzögerung nicht erklären können, nicht wahr?“

Die Augen starr auf seine harten Züge gerichtet, erwiderte Ethel mechanisch:

„Ja.“

„Nun denn, ich bringe Dir die Lösung des Räthfels, Nachrichten von Deinem reichen und hochgeachteten Papa. Ich komme eben von der Amerikanischen Bank, und dort spricht man von nichts Anderem.“

Instinktiv erhob sie sich und stand, bange Erwartung in den Mienen, wie eine Bildsäule da.

„Was willst Du damit sagen? Was ist geschehen?“

„Was geschehen ist? Du bist eine Bettlerin, Du, die ich für die Erbin einer Million hielt! Das Haus Sardis und Kompanie hat seine Zahlungen eingestellt, ist hoffnungslos bankrott. Und was hat Dein Herr Vater gethan? Sich todtegeschossen, wie ein Feigling, um auf diese Art wenigstens seine Person aller Verantwortlichkeit zu ent-ziehen!“

Er schleuderte ihr diese Worte mit grausamer Schnellig-keit, ohne eine Spur von Mitleid zu zeigen, entgegen.

Ethel rührte sich nicht. In stummem Entsetzen blickte sie den Sprechenden an.

„Er ist todt“, fuhr dieser wüthend fort, „und seine Passiva belaufen sich auf viele Hunderttausende, seine Aktiva auf Nichts. Nun, Madame, was wird jetzt aus Ihnen?“

Sie wankte hilflos auf die Seite und sank zusammen. Ohne das geringste Zeichen von Mitgefühl, ohne einen ein-zigen Versuch zu machen, sie von dem Teppich zu seinen Füßen emporzuheben, stand er vor ihr.

„Meine Zuschüsse eingestellt!“ grollte er, „meine Schulden unbezahlt, meine Börse leer, meine Freiheit dahin, mein Aitel weggeworfen, ich an die Töchter eines Bettlers, eines verachteten Selbstmörders gekettet! O es ist unerträglich!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Im Anschluß an die Mittheilungen und Mahnungen Robert Koch's empfehlen sich jetzt in den Fachblättern viele Ver-zugs- und Apotheker für Auswurf-Untersuchungen auf Tuberkelbazillen. Fabrikanten bieten Bazillenmikroskope zu derartigen Untersuchungen an, und ganz besonders zahlreich sind die Angebote von Injektions-spritzen nach Prof. Koch.

Kreisen gedauerten irrigen Vorstellungen von der durchgreifenden, gänzlich heilenden Wirkung des Verfahrens entgegenzutreten, bedarf es wohl nur des Hinweises, daß durch kein Verfahren der Welt die einmal zerstörten Theile des Organismus wieder ersetzt werden können und daß es auch nach Vernichtung beziehungsweise Unschädlichmachung der Tuberkulose immer noch der aufopferndsten, eingehendsten Thätigkeit des praktischen Arztes bedürfen wird, um dem in der Genesung begriffenen Organismus zu dauerndem Wohlfühlen und zur Leistungsfähigkeit zu verhelfen.

Der leitende Arzt der Heilanstalt Falkenstein im Taunus, Dr. Dettweiler, hat gesagt, über die einzigartige Wirkung des Koch'schen Heilmittels könne in keiner Form ein Zweifel bestehen; die gewaltige Kraft des Mittels gegen die Tuberkulose komme auch Lungentranke je nach ihrem Krankheitsstadium unbedingt zu Gute. Das neue Mittel werde im Verein mit der bisherigen strengen Behandlung in der Anstalt die Zahl der auch schon bisher geheilten schweren Fälle bedeutend steigern; geschlossener Anstalten für Lungentranke werde man jetzt erst recht bedürfen, die Kur werde kürzer, billiger und erfolgreicher werden.

Durch die Verleihung des städtischen Ehrenbürgerrechts an Professor Dr. Koch steigt die Zahl der Ehrenbürger von Berlin auf vier. Diese sind: Fürst Bismarck, Generalfeldmarschall Moltke, Dr. Heinrich Schlimann und Dr. Koch.

(Einem frechen Schwindler) ist dieser Tage die Frau eines Bankiers S. in Wien zum Opfer gefallen. Einem Vormittags kam in die Wohnung des S., als dieser nicht zu Hause war, ein Mann und stellte sich der Frau als Polizei-Agent vor, welche Angabe er durch Vorweis einer amtlichen Legitimation bekräftigte. Er theilte dabei der erschrockenen S. mit, ihr Mann sei beschuldigt, falsche Banknoten in Umlauf gesetzt zu haben und werde in seinem Geschäft bewacht. Er, der Polizei-Agent, müsse nun Hausdurchsuchung halten und das Baargeld und die Wertpapiere an sich nehmen. Der „Polizei-Agent“ begann nun die Hausdurchsuchung und suchte in aller Gemüthsruhe nach, bis er 700 Gulden gefunden hatte. Davon gab er großzügig der Frau 100 Gulden, damit sie in den nächsten Tagen ihren Haushalt bestreiten könne! Dann empfahl er sich. Erst, als Herr S. nach Hause kam, stellte es sich heraus, daß ein raffinierter Schwindler die Frau geprellt!

Briefkasten.

S. R. C. Das Gesetz gestattet Kündigung innerhalb der vertragsmäßig festgesetzten Zeit, wenn ohne Verschulden des Miethers die Sache für den Gebrauch zum größeren Theil untauglich geworden, die Brauchbarkeit derselben in erheblicher Weise beeinträchtigt ist. Es wird zweckmäßig sein, die Kündigung durch den qu. Rechtsanwalt geschehen zu lassen.

S. 10. In dem Rechtsstreit mit Ihrem Prinzipal wird es sich vorzugsweise darum handeln, ob die Aufhebung des Dienstvertrages sich aus den im Art. 64 des Handelsgesetzbuchs aufgeführten Gründen rechtfertigt. Davon wird es auch abhängig sein, ob und für welchen Zeitraum Ihnen ein Anspruch auf Ent-

schädigung für freie Station und auf Gehalt, sowie auf Ausstellung eines Führungszeugnisses zusteht. Die Entschädigung für freie Station wird, soweit sie Ihnen zusteht, bis dahin gezahlt, daß Sie anderweitig Ihren Unterhalt verdienen.

S. W. Sie kennen die Entscheidung des Obergerichtungsgerichts vom 27. September 1889 (Entsch. Bd. 10 S. 156 ff.) nicht, darnach ist der Beschluß eines Bezirksraths, welcher den von einem Gemeindebezirk abgeschlossenen Jagdvertrag für ungültig erklärte, weil die betreffende Gemarkung nur etwa 180 Morgen umfaßt, aufgehoben und damit der Ministerial-Befehl vom 11. April 1880 St.-Anz. S. 798 bestätigt.

F. R. Der Testamentsexekutor ist hier Bevollmächtigter des Erblassers, ihm liegt eine Verwaltung des Nachlasses ob, die ihn zur Rechnungslegung verpflichtet. Im Uebrigen betreibt er das Geschäft selbstständig. Seine Vollmacht erlischt erst mit dem Tode. Der Erbe kann ihm dieselbe nicht entziehen, eine Staatsaufsicht, wie über einen Vormund und Güterpfleger findet nicht statt, doch werden im entsprechenden Falle die Vorschriften über Entfernung von Vormündern aus der Vormundschafts-Ordnung zur Anwendung kommen. Im Uebrigen ist das Kapital, dessen Verfügung unter Lebenden beschränkt ist, volles Erbe und kann darüber selbstständig voll und ganz von Todeswegen testirt werden.

R. in M. Am besten ist es, Sie richten die Frage unter Darlegung Ihrer Kenntnisse an die Direction der Baugewerkschaft in Dr. Krone.

R. R. 100. Die bedungene Belohnung war nach ausgeführtem Geschäft zahlbar. Der Vermittler hat es dazu gebracht, daß die Forderung errichtet wurde. Unseres Erachtens war damit der Kreis seiner Leistungen geschlossen. Die Sache ist indessen auch anderweitig bedenklich. Sie werden gut thun, sich an einen Rechtsanwalt zu wenden.

Eingefandt.

Die Vertreter der Lehrvereine der beiden Danziger Landkreise haben beschloffen, als Delegirte für den preussischen Lehrertag die Kollegen Neuber-Kraunditz und Sägow-Oliva in Aussicht zu nehmen. Es werden alle Kollegen in Stadt und Land dringend gebeten, auf die genannten Kollegen, welche als bewährte, erfahrene Vorkämpfer für die Lehrereisen wohl gegangsam bekannt sind, unverzüglich — denn schon im Laufe nächster Woche muß die Kandidatenliste geschlossen werden — alle Stimmen ohne jede Zersplitterung zu vereinigen; es dürfte dadurch dem Allgemeininteresse unseres Standes nur gedient werden.

Bezugnehmend auf die Zuschriften in Nr. 274 des „Gesellen“, betreffend die Wahl zweier Vertreter der Landlehrer als Delegirte für den am 30. Dezember d. Js. in Magdeburg tagenden Lehrertag, haben sich in der am 22. d. Mts. stattgehabten Vereinsversammlung des Lehrvereins Barlubien-Kommors sämtliche Vereinsmitglieder einstimmig für die Wahl der Kollegen Neuber-Kraunditz und Riechel-Schloß Gollub erklärt.

Im Interesse der ländlichen Lehrer ist es wünschenswert,

für die Wahl der beiden obgenannten Kollegen einmüthig einzutreten, damit wir Landlehrer auf dem Lehrertage durch Delegirte vertreten werden, welche unsere Verhältnisse und Wünsche genau kennen. Der Vorstand.

Berliner Kurs-Bericht vom 24. November.

Deutsche Reichs-Anl. 4% 105,00 G. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 97,75 G. Deutsche Interims-Schnele 3% 86,20 B. Preussische Consol. Anleihe 4% 104,90 B. Preuss. Consol. Anl. 3 1/2% 98,00 Bz. G. Preussische Int.-Sch. 3% 86,25 Bz. Staats-Anl. 4% 101,00 G. Staats-Schuldscheine 3 1/2% 99,70 Bz. Ostpreussische Provinz.-Oblig. 3 1/2% 95,25 B. Ostpreussische Pfandbriefe 3 1/2% 95,60 B. Kommersielle Pfandbriefe 3 1/2% 96,30 G. Posen'sche Pfandbriefe 4% 100,20 Bz. Westpreuss. Pfandbriefe 3 1/2% 96,00 Bz. Preussische Rentenbriefe 4% 102,00 G. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 172,25 Bz. Danziger Hyp.-Pfandbriefe 4% — G. Danzig. Hyp.-Pfandbr. 3 1/2% — G.

Berlin, 24. November. Spiritus-Bericht. Spiritus unversteuert mit 50 Mark Konsumsteuer belastet loco 63,5—60,6 bez., do. unversteuert mit 70 Mark Konsumsteuer belastet loco 40,2—41,1 bis 42,2 bez., Novbr. 40,2—40,6—40,5—40,9 bez., Novbr.-Debr. 40,1—40,2—40,4—40,8 bez., Dez.-Jan. —, Jan.-Febr. —, April-Mai 40,3—41,7—41,6—41,9 bez., Mai-Juni 40,6—42—41,9—42,2 bez., Juni-Juli 42,1—42,8 bez., Juli-August 42,9—42,9—43,4 bis 43,3 bez., Aug.-Septbr. 43,3—43,7 bez., Gel. 100 000 Liter, Preis 40,3.

Spiritus war auf Weinungskäufe für Frühjahr- und Sommertermine sehr fest und durchweg 30 Pf. theurer. Die gute Locozufuhr wurde zu etwas besseren Preisen aus dem Markt genommen.

Berlin, 24. November. Produktenmarkt. (Für 1000 Rthl.)

Weizen loco 185—195 Mt. gef., Novbr. 193 Mt. bez. Roggen loco 177—185 Mt. gef., Novbr. 184—186 Mt. bez. Gerste loco 139—205 Mt. gefordert. Hafer loco 140—156 Mt. gefordert, mittel und guter ost- und westpreussischer 142—145 Mt. bez. Erbsen, Kochwaare 163—205 Mt., Futterwaare 148—156 Mt. bez. Hülsen loco ohne Faß 60,5—60,6 Mt. bez.

Stettin, 24. November. Getreidemarkt.

Weizen matt, loco 182—188 Mt., do. per November 188,00 Mt., do. per November-Dezember 187,00 Mt. Roggen matt, loco 175—177 Mt., do. per November 180,50 Mt., do. per November-Dezember 177,00 Mt. Kommercieller Hafer loco 130—136 Mt.

Posen, 24. Novbr. Spiritusbericht. Loco ohne Faß (50er)

58,80, do. loco ohne Faß (70er) 39,40. Fest. Posen, 24. Novbr. Marktbericht. (Kaufmann. Vereinig.) Weizen 18,50—19,80, Roggen 16,00—17,00, Gerste 14,00—16,40, Hafer 13,10—13,60, Kartoffeln 3,80—4,00, Lupinen blaue —, Mt. per 100 Kilogramm.

Ida Senkbeil
Gustav Schentzel
Verlobte.
Sobiesken, Forst Seethen.
Generalversammlung
des
Vorschuss-Vereins Lessen
eingetragene Genossenschaft
mit unbeschränkter Haftung.
Donnerstag, den 4. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr.
Tagesordnung:
1) Rechnungslegung pro 3. Quartal 1890.
2) Wahl des Controlleurs.
3) Wahl dreier Aufsichtsraths-Mitglieder. (6102)
Der Aufsichtsrath
des Vorschuss-Vereins Lessen, eingetragene
Genossenschaft mit unbeschränkter
Haftung.
E. Laubien, Vorsitzender.

Geschworenen-Verein
Schwetz.
Mittwoch, den 3. Dezember d. J.
Nachmittags 4 Uhr
in Aronsohn's Hotel
Generalversammlung.
Tagesordnung:
Bewilligung eines Nachschusses nach
§ 4 der Satzungen. [6141]
Der Vorstand.
Landwirtschaftlicher Verein
Jungen-Zappeln.
Sitzung, Sonnabend d. 29. Nov. cr.,
Nachmittags 6 1/2 Uhr
in Jungen (Witt's Lokal).
(6107) Der Vorstand.

Bekanntmachung.
25 Mark Belohnung.
In der Nacht vom 12. zum 13. d. Mts. sind auf der Chaussee bei Wierorken zwischen Station 134—136 durch rüchlose Hände 5 der schönsten Aepfelbäume abgeschnitten worden. Wer den Thäter so nachweisen kann, daß seine gerichtliche Bestrafung erfolgt, erhält eine Belohnung von 25 Mark. Graudenz, den 19. November 1890. Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses 6100) Landrath Conrad.

Bekanntmachung.
Sonabend, den 2ten d. M.,
Vormittags 11 Uhr
werde ich in St. Eylan auf dem
Schweinemarkt
einen Fuchshengst
3/2 Jahre alt, 3" groß, gute Gangaart,
geritten und zur Zucht geeignet, öffent-
lich gegen Barzahlung an den Meist-
bietenden versteigern. [6111]
St. Eylan, den 24. November 1890.
Sabowski, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.
Die für den Unterhaltungsbau der Kreis-Chausseen für das Etat-Jahr 1891/92 erforderlichen Chausseusteine sollen jetzt schon angeliefert werden und habe ich zur Abgabe von verschlossenen, mit entsprechender Aufschrift versehenen Angeboten einen Termin auf (5802)
Freitag, den 28. November 1890, Vorm. 11 Uhr,
in meinem Bureau anberaunt.
Die Lieferungsbedingungen können ebendort eingesehen werden. Den Zuschlag ertheilt der Kreis-Ausschuß.
An Steinmaterial ist erforderlich:
1. Chausseestrecke Friedeck-Vriesen'er Kreisgrenze
St.-Nr. 0₀ bis Nr. 3₉ gleich 78 cbm Steine
2. Chausseestrecke Karczewo-Szabda
St.-Nr. 46₈ bis Nr. 47₈ gleich 10 cbm Steine
" 54₅ " " 55₅ " 10 " "
" 58₅ " " 59₅ " 45 " "
3. Chausseestrecke Strasburg-Wartinska
St.-Nr. 4₈ bis Nr. 5₈ gleich 250 cbm Steine
" 13₀ " " 14₀ " 250 " "
" 3₈ " " 4₈ " 60 " "
" 11₀ " " 11₀ " 20 " "
4. Chausseestrecke Wartinska-Lautenburg
St.-Nr. 29₀ bis Nr. 29₉ gleich 225 cbm Steine
" 15₄ " " 18₀ " 25 " "
" 20₀ " " 21₀ " 10 " "
" 26₀ " " 29₀ " 30 " "
5. Chausseestrecke Lautenburg-Löbau'er Kreisgrenze
St.-Nr. 94₇ bis Nr. 95₂ gleich 125 cbm Steine
" 95₀ " " 98₀ " 45 " "
6. Chausseestrecke Lautenburg-Reidenburg'er Kreisgrenze
St.-Nr. 32₃ bis Nr. 32₇ gleich 100 cbm Steine
" 34₀ " " 38₅ " 35 " "
7. Chausseestrecke Lautenburg-Neu Ziesum
St.-Nr. 0₀ bis Nr. 4₀ gleich 60 cbm Steine
8. Chausseestrecke Strasburg-Pissa-Rung
St.-Nr. 3₆ bis Nr. 4₆ gleich 250 cbm Steine
" 4₆ " " 6₆ " 40 " "
" 34₆ " " 34₆ " 10 " "
" 34₆ " " 36₅ " 10 " "
" 36₈ " " 44₉ " 39 " "
" 45₄ " " 53₀ " 37 " "
" 53₄ " " 55₆ " 40 " "
9. Chausseestrecke Strasburg-Löbau'er Kreisgrenze
St.-Nr. 22₃ bis Nr. 24₃ gleich 500 cbm Steine
" 13₀ " " 16₀ " 60 " "
10. Chausseestrecke Graudenz'er Kreisgrenze-Strasburg
St.-Nr. 32₂ bis Nr. 33₆ gleich 337 cbm Steine
" 34₆ " " 34₆ " 10 " "
" 34₆ " " 36₅ " 10 " "
" 36₈ " " 44₉ " 39 " "
" 45₄ " " 53₀ " 37 " "
" 53₄ " " 55₆ " 40 " "
11. Chausseestrecke Jablonowo-Wahnhof Jablonowo
St.-Nr. 0₀ bis Nr. 0₇ gleich 16 cbm Steine
12. Chausseestrecke Wilkiszewo-Wahnhof Konojad
St.-Nr. 0₁ bis Nr. 0₇ gleich 8 cbm Steine
Strasburg Wpr., den 19. November 1890.
Der Kreisbaumeister.
Nitze.

Salzheringe. Eine Partie v. J. Fettberinge Räumungshalb. a Tonne 12 u. 14 Mt., eine Partie v. J. Schotten TB. mit Milch u. Roggen a Tonne 14 u. 15 Mt., 1890'er Schotten TB. Milch u. Roggen, großfallend, a Tonne 22 Mt., 1890'er Schotten Rathis a Tonne 22, 24, 26 Mt., 1890'er Holl. Hülen a Tonne 27 Mt., 1890'er Hülen feste Packung ff. 20 u. 22 Mt. Eine Partie v. J. Fettberinge nur in 1/2 Tonne a Tonne 11 Mt. Alle Sort. sind in 1/2 u. 1/4 Tonne geg. Nachn. od. Vorberkennung d. Betrages z. haben. H. Buschkowitz, Danzig, Fischmarkt 22.

Delikatesse-Sauerkohl
empfehlen in Wein-Dyhoffen u. kleineren Gebinden wie auch ausgewogen
B. Mertins in Graudenz
Tabakstraße 6. (5890)

Weichsel-Rennungen
versendet: große 8,50 Mt., mittel 7 Mt., kleine 5,00 Mt. gegen Nachnahme per 1/2 Schock incl. Faß. [6140]
H. Haase in Meise Westpr.
Gesucht
wird ein noch gut erhaltener, gebrauchter französischer, 4 Fuß langer Bodenrein mit Preisangabe von [6117]
R. Elsner, Rosenberg Wpr.
Pissa-Wahl v. Raynowo sucht einen
Mühlstein
3'6" (Sandstein) zu kaufen. [5983]

Bekanntmachung.
Zur Erbauung eines Kreis-Hauses für den Kreis König sollen die unter Titel 1—8 und Titel 15 des Kostenanschlags eingetragenen Arbeiten und Lieferungen, und zwar:
Titel 1. Erdarbeit, veranschlagt mit rund 1300 Mt.,
Titel 2a. Maurerarbeit, veranschlagt mit rund 13 800 Mt.,
Titel 2b. Lieferung für 2a, veranschlagt mit rund 27 200 Mt.,
Titel 3. Asphaltarbeit, veranschlagt mit rund 300 Mt.,
Titel 4. Steinmauerarbeit, veranschlagt mit rund 1100 Mt.,
Titel 5. Zimmerarbeit mit Holzlieferung, veranschlagt mit rund 13 400 Mt.,
Titel 6. Ständerarbeit, veranschlagt mit rund 1 400 Mt.,
Titel 7. Eisnarbeit, veranschlagt mit rund 2 400 Mt.,
Titel 8. Dachdeckerarbeit, veranschlagt mit rund 3 900 Mt.,
Titel 15. Ständerarbeit, veranschlagt mit rund 2 000 Mt.,
zusammen rund 66 800 Mt.,
im Wege öffentlicher Ausschreibung zusammen an einen Unternehmer verdungen werden.
Die Angebote sind versegelt mit der Aufschrift „Angebot für den Bau des Kreis-Hauses für den Kreis König“ versehen, postfrei dem Kreis-Ausschuß des Kreises König bis zum
Mittwoch, den 10. Dezbr. d. Js.,
Vormittags 10 Uhr, [5982]
einzureichen.
Die Öffnung der Angebote findet zu der genannten Zeit im Sitzungssaale des Kreis-Ausschusses in Gegenwart der etwa erschienenen Unternehmer statt.
Die Angebote sind in Procenten der für die einzelnen Titel veranschlagten Beträge abzugeben. Zugleich sind Proben von Mauersteinen und Dachziegeln mit Siegel und Namensaufschrift versehen, einzureichen.
Die Zeichnungen, der Kostenanschlag und die Bedingungen sind bis zum Tage der Eröffnung im Geschäftszimmer des Kreis-Ausschusses in den Stunden von 8 1/2—12 1/2 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags einzusehen. Die Bedingungen sind abschriftlich gegen Erlegung von 5 Mark daselbst zu beziehen, eben so können, soweit es thunlich, vom Kostenanschlage Abschriften gegen Erstattung der Kosten gefertigt werden.
Der Zuschlag erfolgt binnen längstens 14 Tagen, vom Tage der Eröffnung an gerechnet.
König, den 21. November 1890.
Der Kreis-Ausschuß.
Kauß.

Musen!
Behufs Nachlassregulierung nach dem verstorbenen Eigenthümer Peter Manthey aus Czernitz, Kreis Schwet, wird dessen Tochter, Mathilde Manthey, unverhehlt, 26 Jahre alt, zuletzt in Danzig in einer Plättanfabrik beschäftigt, alsdann angeblich nach Keun getrieben, hiermit er sucht, mir schleunigst ihren Aufenthaltsort anzuzeigen. Desgleichen ersuche ich alle Behörden und Privatpersonen, mir den etwa bekannten Aufenthaltsort der P. Manthey mittheilen zu wollen. Fr. Schwarz, 6153) Volksanwalt in Graudenz.
Die jetzt so sehr beliebten (5627)
Portraits
künstlerisch in Kreide ausgeführt, liefern nach jedem Bilde
ganze Lebensgröße Mt. 30,—
halbe " " 20,—
das artistische Atelier von
A. Wachs, Thorn.

Biehfutterdampfapparate
vollkommenster Konstruktion in bester Ausführung. (5558)
5 Ko
Posteo II. Hollomsko 2, 28
mar. Vollerhinge 2, 40, Kron-
Sardinen 2, —, Krüder-An-
chovia, Bismarck - Herings
3, 50, Brathering, Herings
1 Goldo 2, 50, Pa. Aall. Goldo, Neunaugen 6, —
ger. Kleier Sprötten, Bücklinge, Rosenmisch-
Cullina etc. 2, 50 bis 3, — offer, sog. Nachn.
excl. Porto. Ausführl. Preisblätter gratis.
**H. Kreimeyer, A. L. Mohr Neuh.
Ottensen-Altona.**

Bretter, Bohlen, Fatten
Rantholz, birchene, rothbuche und
Eichenbohlenhalbholz i. allen Dimensionen
Rundeisen, Birken u. Fichtenstangen
Fellen, Speichen in allen Stärken 1/4, 1/2,
3/4 u. 3/8, Brackdretter zu billigen
Preisen. Klobenholz in Wagonladung
gen liefern nach jeder Bahnstation
**S. Sonnenberg, Jablonowo,
Holzhandlung.**

Praktische und dauerhafte
Leuch- u. Cinnmet-
Wagenlaternen
liefert und stets vorräthig bei
F. Maciejewski
Klempnermeister [5994]
Schönsee.
Specialität:
Drehrollen
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg

Russische Tuschschuhe!!

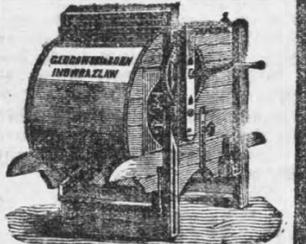
in allen Größen
wollene Socken, Strümpfe,
Beinkleider, Jaden
Normal-Hemden
Halstücher,
Wildleder- u. Erithothandschuhe
sowie
Trifottailen

gut und billig; Bestellungen darauf
werden sauber und prompt effectuirt.
Flanell, Zephyr- u. Gobelinwolle,
Strickwollen
in anerkannt besten Qualitäten
empfehle zu wirklich billigen Preisen.

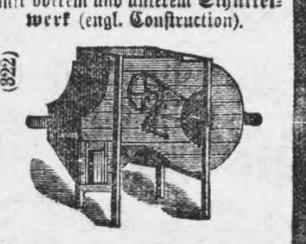
P. Meissner,
Markt Nr. 10.
Stallmeister Nathusius
Grandenz
empfehle als ganz famose Neuheit
aus Gänsefedern
Pferdestriegel und
Pferde-Kartätschen
unverwilt. Preis 6,50 u. 4,50 das
compl. Fußzeug franco, im Pkg.
und 1/2 Pkg. billiger. (6128)

Rohrbrunnen
Pumpen u. Wasserleitungs-
anlagen übernimmt zur Aus-
führung **R. Pischalla,**
Grandenz, Unterthornerstr. 27
Pumpen und Röhren halte
stets auf Lager. (6048)

Glogowski & Sohn
Inowrazlaw
Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
officieren als Spezialität:



Getreide-Reinigungsmaschinen
mit oberem und unterem Schüttel-
werk (engl. Construction).
(922)



Wind- oder Bodensegen
verbessert Construction in solider
Ausführung.
Ferner officieren: **Trienre** in
verschiedenen Größen, Hülsen-
Maschinen, Rübenschneider,
Deltschenbrecher,
Schrotmühlen, Dezimal-Vieh-
Waagen zc. zc.
zu billigsten Preisen.
Prospecte gratis u. franco.
Wiederverkäufer gesucht.

3000 rm
klobenholz
gaben franco Waggon Schläcken,
Allenstein-Soldauer Bahn, abzu-
geben
Schulz & Linke
Weidenburg Dpr.
(5859)

Schmelz
sind preiswerth zu haben.
Zuckerfabrik Melno.
Reinkuchen u. Nütkuchen
Weizenschale, Roggen-
Mele zc.
empfehle billigt (5608)
C. F. Pichotta

Bullen
Sprungfähige, schön geformte,
schwarzschichtige holländer
von Herdbuchhieren stammend, stehen
zum Verkauf in Annaberg b. Melno,
Kr. Graudenz. Die Herde ist vielfach
prämirt. Kndpfler. (4003)

Ober
der mittleren Yorkshire-Race
6-7 Monat alt, Nachzucht von Obern
aus der Liebster Gade preiswerth zu
verkaufen. Stolno bei Kl. Gylste,
Kreis Culm.

Ein fettes Schwein
verkauflich in Kamutken. (6123)
15 fette Schafe
sind verkauflich in Annaberg b. Melno.
Das mir gehörige (6136)
Haus in Grandenz
worin seit vielen Jahren eine Schuh-
und Stiefelfabrik, nunmehr ein feines
Schuhwaarengeschäft mit bestem Erfolge
betrieben wird, bin ich Willens zu ver-
kaufen. **Marie Goldbach.**

Mein gut eingerichtete
Restaurant
nebst Wohnung
will ich anderer Unternehmungen wegen
unter sehr günstigen Bedingungen an
einen tüchtigen Fachmann sogleich
verpachten. **Bruno Weiser,**
(6148) Inowrazlaw.

Bäckerei-Verkauf.
Eine Bäckerei, rentabl., frequent
gel., seit über 50 Jahr. in ununter-
brochener Betriebsweise zu verkaufen.
Off. werd. briefl. unter 6120 durch die
Expedition des Gefelligen erbeten.

Destillation
altes Geschäft, beste Geschäftslage, gute
Kundschaft, zu verpachten oder auch das
ganze Grundstück preiswerth zu ver-
kaufen. Zu erfragen unter Nr. 5934
in der Exped. d. Gefell.

Ein gutgehendes
**Tuch- u. Garderoben-
Geschäft**
mit guter Kundschaft, in einer mittleren
Stadt Wpr., ist unter günstigen Bedin-
gungen von sofort zu übernehmen.
Offerten werden briefl. mit Aufschrift
6003 durch die Exped. d. Gefell. erbet.

Windmühlengrundstück
mit 10 Morgen Weizenboden, schönen
massiven Gebäuden, Obhufen, sehr
schön gelegen, mit vielem Mahlgut, ist
sehr günstig mit kleiner Anzahlung zu
verkaufen. **H. Werner,** Bischofswerder.

Grundstücks-Verkauf.
Wegen Uebernahme eines anderen
Besitzes bin ich Willens, mein Grund-
stück in Hgl. Pionken, ca. 165 Mrg.
groß, mit sehr guten Wohn- u. Wirt-
schaftsgebäuden (Wohnhaus und Stall
massiv), unter recht günstigen Bedin-
gungen zu verkaufen. Dasselbe besteht
a. ca. 57 Mrg. guten zwischn. Kubheu-
wiesen, ca. 73 Morg. Acker u. 35 Mrg.
Wald, mit einer gut eingericht. Wirt-
schaft, dicht an der Gasse und
Bahnhof Mische und nahe der Stadt
Graudenz gelegen. Das Grundstück
eignet sich auch sehr gut zum Parkieren.
(5969) **F. Wielau,** Bistiger.

Beachtenswerth.
In einer Provinzialstadt Wpr., bema-
nntigter Eisenbahnverkehr, soll ein alt
renommiertes (6075)
Material- & Schankgeschäft
mitten am Markt gelegen u. w. sehr gut.
Gebäuden wegen Krankheit des Besitzers
durch mich schleunigst verkauft werden
L. Löwenthal, Gitteragent, Freistadt Wpr.
(6070)

7000 Mark
5% Hypothekendarlehen sichere Stellen zu
beziren. Wo? zu erfragen in der Ex-
pedition des Gefelligen unter Nr. 6118.
Ein energischer, praktisch erfahrener
Landwirth
Mitte der Dreißiger, verheirathet, sucht
zum 1. Januar 91 oder auch später
Stellung in einer größeren oder auch
kleineren Landwirtschaft. Gute Zeugnisse
u. Empfehl. stehen zur Seite. Derselbe
ist auch nicht abgeneigt, einen andern
Aufsichts- oder Vertrauensposten zu
übernehmen. **Fr. Bren,** Hammerstein Wpr.
Ein tüchtiger
Klavierspieler
findet lohnende, dauernde Beschäfti-
gung in (6106)
Neumark Wpr.
Büffeters n. 4-500 M. Canton
bei 60 M. monatl. Gehalt u. freier
Station erb. sof. Stellen b. Th. Guhl,
Königsberg / Pr. Schönbergerstr. 5.
Per 1. Januar 91 suche ich für mein
Luch-, Manufaktur- u. Modewaaren-
Geschäft einen (6143)
tüchtigen Verkäufer
christlicher Confession, der polnischen
Sprache mächtig. Den Offerten bitte
Zeugnisabschriften, Photographie wie
Gehaltsangabe bei freier Station bei-
zufügen.
F. F. Teßlaß, Kr. Stargard.
Suche per 1. Januar 1891 einen
tüchtigen, mit der Stabeisen- und Eisen-
waaren-Branche vertrauten (6125)
jüngeren Commis
G. Debrina, Elbina.

Für mein Colonial-, Destillations-
u. Getreide-Geschäft suche ich zum 1.
Januar 91 unter günstigen Bedingungen
einen jungen Mann.
Feiner suche zum sofortigen Antritt
einen Lehrling
von anständigen Eltern mit guter Schul-
bildung. Sonnabends geschlossen.
6142 **Bernh. Hirsch,** Klatow W.P.
Ein junger Burengelhilfe
wird für das hiesige Amts-, Standes-
amts- und Guts-Bureau per 15. De-
zember cr. gegen freie Wohnung, Sta-
tion und kleines Gehalt gesucht. Zeu-
gnisse und Lebenslauf einzureichen.
Am Langenau b. Freystadt, Wpr
Messinger.
Zum sofortigen Eintritt suche ich
einen tüchtigen, jüngern (6016)
Schreibecker.
Offerten mit Angabe der Gehaltsan-
sprüche.
Louis Schwalm, Niesebura.

Ein tüchtiger, nüchternen und solider
Buchbindergehilfe
findet von sofort dauernde Beschäftigung
bei **A. Antkiewicz,** Buchhandlung,
Hohenstein Dpr.
Suche von sofort (6132)
zwei tüchtige Drechslergesellen
bei beständiger Arbeit und hohem Lohn.
Berthel, Drechslermeister,
Ludwig, Westpr.

Brückenbau.
Junge tücht. Schmiedgesellen finden
beim Bau der Deime-Brücke zu Sche-
leden bei Labiau sofort Beschäftigung,
zu melden auf der Baustelle. **Köster.**

Zwei Stellmacher
und einen
Kastenschneider
sucht **Salob Czajka,** Allenstein, Jakobstr.
Braumeisterstelle
für ober- und unterg. Bier zum 1. Janu-
ar vacant. Meldungen mit guten
Empfehl. und persönlicher Vorstellung
finden Berücksichtigung. Off. w. briefl.
unter Nr. 6024 d. d. Exp. d. Gefell. erbet.

Als Gärtnergehilfen
suche ich von sofort oder 1. Januar
für einen jungen Menschen der hier die
Gärtnererlernt hat eine Stelle, wo
möglich in einer größeren Handels-
gärtnerei. **Frau von Blicher**
D. Strowitt Wpr., Kreis Pöbau.

C. tücht. Böttcher
findet dauernde Beschäftigung in der
Brauerei (6114)
D. E. Anspach, Rewe Wpr.
Stärkemeister
bei hohem Lohn u. Lantime per sofort
gesucht. Gärtner bevorzugt. Off. nebst
kurz. Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften
u. Bedingungen zu richten an **Dom.**
Craemerstr. d. Usbau Dpr. (6126)

Ein Brauergehilfe,
der soeben seine Lehrzeit beendet hat,
sucht von sogleich Stellung. (6112)
Gefl. Offerten übermittle
C. Woserau, Rosenberg Wpr.

Ein tüchtiger (6127)
Konditorgehilfe
findet von sogleich dauernde gute Stellung
bei **A. Bachowski,** Postkammerant,
Pr. Holland.

Ein Mühlenwerkführer
33 Jahre alt, verh., ohne Kinder, 11 J.
als solcher thätig in Süd-Deutschland
u. Ostpreußen in mittleren und großen
Handmühlwerken, sucht auf gute Zeugnisse
sofort oder 1. Januar andern. Stellung.
Mit Montage neuer Maschinen, Weizen-
und Roggen-, Hoch- u. Flachmüllerei
gründlich vertraut. Offerten w. unter
Nr. 6077 durch d. Exp. d. Gefell. erbeten.

Ein zuverlässiger (6008)
Müllergeselle
findet bei gutem Lohn dauernde Be-
schäftigung, persönliche Vorstellung be-
vorzugt. **Klaff,** Mühlendörfer.
Wolfa bei Bischofswerder Wpr.
Ein tüchtiger (6110)
Müllergeselle
findet von sofort Stellung in Klein-
Sehnen per **D. Eylan.**

Ein Müller
mit guten Zeugnissen versehen sucht
Stellung. Offerten **K.** postlagernd
Wahlbitten erbeten.

Schneidmüller.
Für ein Dampf sägewerk (Locomobile-
betrieb) suche einen durchaus tüchtigen
und energischen **Schneidmüller,** der
mit **Walzengänger u. Holzbearbei-**
tuungsmaschinen Bescheid weiß. Antritt
1. Jan. 91. Zeugnisabschriften mit
Gehaltsangabe erbittet **Ev. E. Lissa,**
Zimmermeister, **Marlenwerder,**
Bahnhofstraße. (6026)

Ein solider, erprobter, beiderseits
Inspektor
mit schwerem und leichtem Boden ver-
traut, sucht von gleich oder 1. Januar
Stellung. Offerten sub **M. 702** an
Rudolf Mosse, Königsberg in
Preuß. erbeten. (6157)

Ein in allen Zweigen der Land-
wirtschaft erfahrener **Inspektor,** verh.,
im Kind, 31 Jahre alt, 12 Jahre im
Fach, sucht von sogleich oder später
Stellung als **Inspektor oder Verwalter.**
Gefl. Offerten an F. Sud, Czajkowo
bei Bruch, Kr. Königsberg. (6073)

Altbildung Schwirren Westpr.
sucht von sofort einen zweiten (6103)
Wirtschaftsbeamten.
I. verh. erst. Inspektor
des Polnischen mächtig, Mitte der Drei-
ßiger, bei 800 M. Anfangsgehalt ge-
sucht durch **A. Albrecht,** Königs-
berg i. Pr., Alte Reiterbahn 28 part. I.
Bedingungen geg. **W. F. Marke.** (6156)

Ein Wirtschaftsbelev
findet ohne Pensionzahlung von sofort
event. später Stellung in Dom. Findebau
per **Usbau Dpr.** (6023)

Ein älterer, unsichtiger, praktischer
Lebiger
Wirth
der selbst mit Hand anlegt, findet in
einer kleinen städtischen Landwirtschaft
Stellung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Anfragen nebst Zeugnissen nimmt In-
spektor **Loeffelbein,** Golluau p.
Frei stadt entgegen.

Dom. **Strowitt** Bahnh., Kreis
Usbau, sucht zum 1. Januar 1891 einen
zuverlässigen und nüchternen (6113)
Hofmann.

Ein unverheiratheter
Schäferknecht
findet noch Stellung auf (5992)
Dom. **Gr. Ploenza b. D. Strowitt**
Bahnhof.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt
ein unverheirath. Forriich
Cavallerist bevorzugt. Lohn 100 M.
bei freier Station. (5902)
Sträbing, Stolno b. Klein Gylste.
Ein ordentlicher, nüchternen
Kutscher
mit guten Attesten, und ein zuverlässiger
Hofmann und
zwei Gespannknechte
verheirathet, ohne Scharwerk oder un-
verheirathet, können bei gutem Lohn u.
Reputat in Stelle treten beim Domi-
nium **Kandritz Wpr., Kr. Rosenberg.**

Ein unverheiratheter, zuverlässiger
Kutscher
kann eintreten. **Trettin's Hotel.**
Ein herrschaftlicher Diener
Offiziersbüsche gewesen, sucht geküht a.
gute Zeugnisse, zum 1. Januar Stellung,
Stellung bevorzugt. Offerten unter **W.**
R. 100 postlagernd **Friedheim** erb.

Ein Kellnerlehrling
mit entsprechender Schulbildung wird
gesucht für die Bahnhofsrestauration
Marientwender. (5989)

Suchen per sofort oder später einen
Lehrling
für unser Drogen-, Parfümerie- und
Farbwaaren-Geschäft. (6449)
Gebrüder Breidenbach,
Belgard a. Perjanie.

Suche für meine Eisenhandlung
einen **Lehrling**
mit guter Schulbildung per sofort oder
1. Januar. (5730)
Ernst Döring, Dorothe Döring.

Photographenlehrling.
Ein junger Mann, welcher Lust hat,
die Photographie zu erlernen, kann so-
fort eintreten. Näheres auf Anfragen
umgehend. (5984)
L. Janowski, Culm a. W.
Klad. Maler und Photograph.

Ein anst. j. Mädchen, welches i. Lehr-
zeit im Buchfach beendet, sucht Stellung
als **2. Buchmalerin** resp. Vor-
arbeiterin; gleich würde sich selbige
sehr gerne i. Geschäfte thätig machen.
Gefl. Offerten werden briefl. mit
Aufschr. 5867 durch die Expedition d.
Gefelligen erbeten.

Ein in allen Zweigen der Land-
wirtschaft erfahrener **Fräulein** sucht per
1. Januar auch früher Stellung. Das-
selbe ist im Stauder, eine größere Wirt-
schaft selbstständig zu führen; Familien-
anschluss erw. Wo? sagt die Exped.
des Gefelligen unter Nr. 5877.

Ein junges gebildetes Mädchen
sucht Stellung als Stütze der Hausfrau.
Offerten werden brieflich mit Aufschr.
6046 durch die Expedition des Gefell. erb.

Ein gewandtes Mädchen mit freunds-
lichem Benehmen und guter Hand-
schrift wird als
Mehl-Verkäuferin
bet 200 M. p. A. nebst vollständig
freier Station per sofort od. später ge-
sucht. Bewerberinnen wollen unter
kurzer Angabe des Lebenslaufes und
Beifügung der Zeugnisse in Abschrift
ihre gefl. Off. unter 6092 in der Exped.
des Gefelligen niederlegen.

Ein gewandtes (6144)
Nähmädchen,
das gut plätten und etwas schneidern
kann, sucht a. 1. Januar 1891
Marie Neuschild, Neu-Grabia.
Zum 1. Januar 1891 wird eine
Erzieherin

für 2 Mädchen (6 und 11 Jahr) aufs
Land gesucht. Nur solche Damen wollen
sich melden, welche gute Zeugnisse auf-
zuweisen haben, musikalisch unterrichten
können und bescheidene Ansprüche machen.
Photographie erwünscht. Offerten
befürdert die Exped. des Gefelligen unter
6145.

Gesucht vom 1. Januar ein
junges Mädchen
aus ausländiger Familie zur Wartung
von drei Kindern im Alter von 1 1/2, 3 1/2
u. 6 Jahren. Dasselbe muß im Nähen
und Sticken erfahren sein und sich gern
mit Kindern beschäftigen. Familien-
anschluss gewährt. Offerten mit Ge-
haltsansprüchen werden brieflich mit
Aufschr. unter Nr. 6119 durch die
Expedition des Gefelligen erbeten.

Eine zuverlässige, einfache, ältere,
energieische (6105)
Wirthin
wird zum 1. Januar 1891 auf ein
größeres Gut mit Kälber- u. Schweine-
Aufzucht und Schweinefleisch gesucht.
Gehalt 180 M. und etwas Lantime
aus der Schweinefleisch. Offerten werd.
brieflich unter 6105 durch die Exped.
des Gefelligen erbeten.

Zum 1. Januar 1891 suche für einen
kleinen Haushalt eine durchaus zuver-
lässige (6104)
Wirthin
welche gut kochen kann, in der Federn-
vieh-Aufzucht erfahren ist und die Wäsche
zu besorgen hat. Polnische Sprache
erwünscht. **Frau Administrator**
Boerges, Dom. **Rojewo** (Pöschl.),
Pöschl. Pöschl.

Von sofort eine bescheidene
selbstständige Wirthin
für eine mittlere Landwirtschaft gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Auf-
schr. Nr. 5910 d. d. Exp. d. Gefell. erbet.

Ein anständiges, älteres (5997)
Mädchen
das schneidern kann und in Handarbeiten
geübt ist, wird zu Kindern gesucht. Mel-
dungen zu richten an **C. Schulz,** Mau-
renmeister, **Reidenburg** Dstpr.

Ein junges Mädchen
welches mit der feinen Küche u. Haus-
wirtschaft vertraut, sucht Stellung im
Hotel für kalte Küche oder auf einem
großen Bahnhofs sofort. **M. Kube,**
Gr. **Brudzew p. Gr. Perjanie.**

Zum 1. Januar sucht ein anständ.,
jäh. Mädchen e. Stelle zur **Elen u. e.**
Geschäfts gleich welcher Branche b. fr.
Station. **Gefl. Offert.** werden brieflich
m. Aufschr. 6068 d. d. Exp. d. Gefell. erb.

Mädchen und Knaben über
14 Jahre, Frauen u. Männer
auch einige **Stellmacher**
erhalten dauernde Beschäftigung in un-
serer **Büchsenfabrik.** (6009)
Wilhelm Boas & Sohn.

Gesucht
werden vom 1. Januar 1891 ab ein
ordentliches (6731)
Stubenmädchen und
ein Küchenmädchen
beide mit guten Zeugnissen versehen, vom
Frau Rahm, Sullnowo b. Schw.

Reparatur-Werkstatt für landw. Maschinen u. Geräthe. H. F. Eckert, Bromberg.

Dudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei!
Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften u. A.
zu ausserordentlich wohlfeilen Preisen.

Goethe's sämtliche Werke, vollständige Ausgabe, guter Druck, 45 Bände in Prachtbänden 17 M. 50. Goethe's Werke in vorzüglichster Auswahl, die hübsche Ausgabe, 16 Bände in Prachtbänden nur 6 M. Goethe's Hermann und Dorothea, illustriert, Prachtband, nur 1 M. 40. Lessing's Werke, Neue Originalausgabe, schönes Papier, guter Druck in 6 Prachtbänden 9 M. 50. Dieselben in einfacherer Ausgabe in 6 Bänden elegant gebunden nur 4 M. Schiller's sämtliche Werke, die beliebteste, ganz vollständige Ausgabe mit den Einleitungen in 12 Bänden. Großer deutlicher Druck, satinirtes Papier, elegante Ausstattung in Prachtbänden nur 11 M. 50!!! Elegante Ausgabe, gutes Papier, schöner Druck mit Stahlstichen 12 Bände in Prachtbänden nur 6 M. Zusammengekommen: Schiller, Goethe und Lessing's gesammelte Werke, 34!!! Bände in reich vergoldeten Prachtbänden nur 15 M. Schiller's Gedichte, Prachtband mit Goldschnitt 1 M. Shakespeares Werke, von Schlegel und Tied, beste Ausgabe, feines Papier, großer guter Druck, mit 12 Stahlstichen, 12 Bde, reichvergoldete Prachtbände nur 12 M. 75. Dieselben in einfacherer Ausgabe in 4 Prachtbänden 6 M. Byron's sämtliche Werke, Vorzüglichste Uebersetzung von Ad. Böttger, 5 Aufl., 8 Bände mit 8 Original-Stahlstichen gebunden, nur 6 M. Chamisso's Werke, hübsche Ausgabe in 2 Prachtbänden 3 M. 50. Hauff's sämtliche Werke, schöne Ausgabe mit 6 Stahlstichen in 5 Prachtbänden 5 M.!! S. Heine's sämtliche Werke, Vollständige Ausgabe in 12 Bänden in Prachtbänden nur 6 M.!! Körner's sämtl. Werke, 2 Theile in Prachtband 3 M. Dieselben in einfacherer Ausgabe, elegant gebunden nur 1 M. 50. Lenau's sämtliche Werke in 2 eleganten Prachtbänden nur 3 M. Baalzon, sämtliche Werke, hübsche Ausgabe, 12 Bände nur 9 M.!! Fr. Reuter's Werke, 3. Aufl. in 7 stattlichen Bänden 21 M. Demokritus von Weber in 12 Bänden, eleg. geb. 9 M. Ein Handbuch des guten Tons, Das Buch der feinen Lebensart, Prachtband nur 3 M. 60. Die Sprache des Herzens, Berlin und Edelsteine deutscher Dichtung, Neues Dichteralbum mit ca. 240 Gedichten von über 100 verschiedenen Dichtern. In reichem Prachtband mit Goldschnitt nur 2 M. Blüten und Perlen deutscher Dichtung, Illust. Prachtausgabe 25. Aufl. Prachtband mit Goldschnitt nur 3 M. 60. Tegner's Feitshofsage, Vorzüglichste deutsche Uebersetzung, mit Illustration, Prachtband nur 2 M. 25. Colshorn, des Naubens Wunderhorn, 2. Aufl. Prachtband nur 2 M.!! Colshorn, des Wägbleins Dichterwald, 8. Aufl. Prachtband nur 3 M. Gauff's Lichtenstein, Schöne Octavausgabe mit 42 Illustrationen von Ostfriesland, Prachtband nur 2 M. 10. Hoffmann's Mythologie der Griechen in 5 Theilen nur 3 M.!! Rückert's Liebesfrühling, 12. Aufl. mit Stahlstich in reichem Prachtband mit Goldschnitt nur 3 M. Joh. Scherr, Schiller und seine Zeit, In 3 Bänden, gebunden nur 2 M. 50!!! Joh. Scherr, deutsche Cultur- und Sittengeschichte, 8. Aufl. eleg. geb. nur 6 M. Joh. Scherr, Hammer schläge u. Historien, vollständig in 2 Theilen nur 4 M. Auswahl aus vorstehendem Werk nur 2 M. Joh. Scherr, Jeremias Sauerampfer's Sommerlagerbuch nur 2 M. Kleucke, das Weib als Gattin, 9. Aufl. eleg. gebunden nur 5 M. Kleucke, Diätetik der Seele, ant. (Ladenpreis 5/2 M.) nur 2 M. Henriette Dabidiv, praktisches Kochbuch, ein stattlicher Band von ca. 700 Seiten 3 M. 50. Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek beliebiger neuerer Autoren (Epicur, Joh. Scherr oder Padländer, Höber, Waldmüller u. A.) 15 Bände schönstes Octav-Format, guter Druck, kein Augenpulver, vorzügliches Papier. (Ursprünglicher Ladenpreis ca. 70 M.) nur 6 M. 50. Deutsche Novellen-Bibliothek: Erzählungen, Novellen und kleine Romane beliebiger Schriftsteller: Schrader, Wachenhufen, G. von See, König u. A. 10 Bände, (Ladenpreis 27/2 M.) nur 4 M. 50. Boz (Dickens) ausgew. Werke, Beste deutsche Ausgabe in 6 Bänden nur 7 M. Friederike Bremer's gef. Romane in 6 Bänden nur 4 M. Dultner's ausgew. Romane, Deutsche Cabinet-Ausgabe, 37 Theile!! in 7 Bänden nur 4 M. 80. Cervantes, Don Quixote, Vollständige deutsche Ausgabe von Tied, in 2 Prachtbänden nur 3 M. 90. Marie Sopp, Schwarz gef. Romane, 10 Bde. nur 6 M. Der Handarzt, Aezylische Rathschläge in allen erdenklichen Krankheitsfällen, Mit 49 Abbildungen, 2 Theile in einem Einband 2 M. Humboldt's Kosmos in 4 Bänden, eleg. gebd., nur 6 M. Johnston, die Chemie des täglichen Lebens, 2 Bde. in 10 Theilen ca. 800 S. mit vielen Illustrat. nur 2 M.!! Kurr's Mineralreich in Bildern, mit Text u. 490!! prächtvollen colorirten Abbildungen, in hübschem Folioeinband nur 5 M. 25!! Wäbber's populäre Chronomie oder der Wunderbau des Weltalls, 7. Aufl. Neueste astronomische Wäbber's u. Sternatlas in 2 Prachtbänden nur 6 M.!! Nothfroh u. Seyne, großes Schmetterlings- u. Raupebuch, Mit 231 fein colorirten Abbildungen 5. Aufl. gebunden nur 5 M. Straacke's größte Naturgeschichte der drei Reiche, 3. Aufl. Prachtausgabe in großem Octav-Format mit über 500 colorirten Abbildungen, Eleganter Prachtband nur 8 M.!! Wert! fast das Doppelte. Daniel's illustriertes Handbuch der Geographie mit über 500 Illustrationen in 2 Prachtbänden nur 12 M. Ritter's größtes geographisch-statistisches Lexikon, 6. Aufl. in 2 starken Bänden, eleg. gebunden. Größtes Lexikon-Format. (Ladenpreis 32 M.) nur 10 M. 50. Nordenstjöld's Begafahrt um Asien u. Europa, Deutsche Bearbeitung mit Anmerkungen. Schöner Druck, gutes Papier in großem Octav-Format, über 520 Seiten Text mit 66 Illustrationen, Karten und Portraits. In reichvergoldetem Original Prachtband nur 3 M. 50. J. v. Müller, 24 Bücher allgemeiner Geschichte, 4 Theile in 8 Bänden nur 2 M.!! Müffel's große Weltgeschichte 16. Aufl. 4 Bände mit Kupfern elegant gebunden nur 9 M. 75. Brockhaus, Conversationslexikon, Vollständig 4. Auflage, erster Abdruck, mit Karten u. Abbild. auf 90 Tafeln, ca. 2000 Doppelseiten Text, guter Druck, vorzügliches Papier. Schöne Ausstattung in 2 starken Bänden nur 15 M. Seyff's Fremdwörterbuch, Prachtband nur 4 M. 50. Hoffmann's Wörterbuch der deutschen Sprache, bearbeitet nach Grimm, Sanders, Heyse nur 3 M.!! Hoffmann's Fremdwörterbuch, (über 24000 Wörter mit Aussprache) 16. Aufl. gebd. nur 1 M. 35. Thibaut, größtes französisches Wörterbuch, 110. Aufl. Halbfranzb. 6 M. Thiem's größtes englisches Wörterbuch, 140. Aufl. Halbfranzb. 8 M. 50. Rhobe's große Handlexicon-Encyclopaedie in 5 Sprachen (deutsch, franz., engl., italien., spanisch) 3. Aufl. fast 10/2 M. nur 6 M. 50. Otto Swoboda, die gemalten Comptoir-Wissenschaften, 2 Bände. (Ladenpreis 14 M.) nur 5 M. Die vollständige u. beste kaufmännische Encyclopaedie. Swoboda, das Bankgeschäft nur 3 M. Swoboda, die einfache u. doppelte Buchführung nur 2 M. 50. Vogel's Lehrbuch der deutschen Handelscorrespondenz nur 1 M. 50. Neue Schreibschule für den Selbstunterricht mit Schreibvorlagen nur 1 M. Humoristische Bibliothek, Universum des Frohsinn, der Heiterkeit, komische Vorträge, lustige Geschichten, lustige Einfälle, Humoresken von Stettenheim, Degen oder F. Reuter, Sappir, Lindau u. A. 10 Theile!! nur 3 M. Das Buch der launigen Couplets u. Coloscherze, Reichhaltige Sammlung von Coupletvorträgen und Soloscherzen 1 M. 50. Das Buch der Gesellschafts- u. Pünderspiele u. gefelligen Vergnügungen nur 1 M. Galante Bibliothek, Zankunst, Galanterie, feiner Ton, 5 Bände nur 1 M. 50. Das Buch zum Scherzachen, Neuer Militär-Strummelpeter von und für Militärs von 10 bis 100 Jahren mit 40 Bildern 1 M. 25. Das Buch der Zoologie, Encyclopaedie der Fische von u. Trinitzschke 1 M. 50. Handschriftliche Vorträge und humoristischer Deltamationen nur 1 M. Bibliothek interessanter Abenteuer, Geheimnisse, Memoiren u. Sittengeschichte: Ein weiblicher Prometheus; das Modell; der Reinfall mit 130 Illustrat.; unter vier Augen u. 3 Bände 3 M. 60. Das Buch von der weiblichen Schönheit und die Mittel, sie zu erhalten u. herzustellen 1 M. 20. Paragraph Elf, Kneip-Epikeln, Mit 140 Illustrationen nur 1 M. 50. Der Reinfall, Interessante Abenteuer, Mit 130!!! Bildern 1 M. 35. Unter vier Augen, Mit Illustration nur 1 M. Taufen und eine Nacht, Vollständige Ausgabe, Große illustrierte Prachtausgabe in Quartformat mit über 200 Illustrationen. In hochlegantem Prachtband nur 6 M. 60. Große Opern-Bibliothek, Sammlung der beliebtesten Opern-Popourris für Pianoforte in 5!! Bänden enthaltend 30!! Opern nur 4 M. 50. Universal Operetten-Sammlung 50!!! Operetten für Pianoforte in Form von Potpourris, Variationen, Phantasten u. (Gente, Lecocq, Offenbach, Strauß, Suppé u.) Großes Quart-Format, elegante Ausstattung nur 3 M. Fritz Reuter's Panne Mäute, Große illustrierte Prachtausgabe mit 59 Illustrationen von Specker. In hoch-elegantem Gold-Prachtband. (Ladenpreis 10/2 M.) nur 4 M. 50!!! Göthe's Faust, Illustrierte Quart-Prachtausgabe von Selbers. In pompösem rothen Prachtband mit Goldschnitt nur 5 M. Scheffel's Eckehard, Illustrationen dazu in photographischem unveränderlichen Lichtdruck, ausgeführt in der hervorragendsten Deutschen Kunstanstalt. Quart-Prachtwerk in rother reichvergoldeter Prachtband-Mappe. (Ursprünglicher Ladenpreis 18 M.) nur 6 M.!! Neue Gallerie der Tonkünstler mit 300 Photographien und Text, Das Reich der Töne, Gallerie von 800 photographischen Portraits aller berühmten Musiker, Virtuosen, Sänger und Sänginnen. In elegantem Prachtband nur 6 M. Pecht u. Hamburg's Göthe-Gallerie in 50!!! Stahlstichen mit erklärendem Text von Pecht. Brillanteste Ausstattung in Druck u. Papier. Neueste Auflage in rothem reichvergoldeten Prachtband mit Goldschnitt nur 6 M. 90. Die Dresdener Gemäldegallerie in ihren Meisterwerken in 50 Blättern. Nach den Originalen in Lichtdruck-Photograviren in Quart-Mittel-Format. In elegantem rother Prachtbandmappe nur 9 M. Gustav Freitag-Gallerie.

Mit 20 photographischen Vollbildern nach Original-Cartons von Thumann, Camphausen, Kiezen-Mayer, Meherheim u. u. Text. Prachtwerk ersten Ranges in Quartformat, 50 Aufl. In reich vergoldetem Prachtband mit Goldschnitt nur 10 M. Fritz Reuter's Stromtid, Größte illustrierte Quart-Prachtausgabe mit 140 Illustrationen. Pompöse Ausstattung in Original-Prachtband mit Goldschnitt (Ladenpreis 27 M.) nur 12 M. 50!!! Schrödter's Schule der Aquarellmalerei, enthaltend 24 Kunst- und Studienblätter in Aquarell-Farben mit Text. Größtes Folioformat in reichvergoldeter elegantester Prachtmappe. Anstatt des früheren Ladenpreises von 90 M. nur 25 M. Professor Schrödter's neue Aquarellen, (illustriertes Kräuterbuch) 24 in Farben druck ausgeführte Aquarelle, Quart-Format. Complet in reichvergoldeter elegantester Prachtmappe. Anstatt des Ladenpreises von 33 M. nur 8 M.!! Werthvolles großes Prachtwerk, dessen Ladenpreis mehr als das Vierfache beträgt!! Deutsche Volksbücher, bearb. v. J. Gottlieb, Ludwig Bechstein u. A., mit ca. 100 Illustrationen, 22 Abtheilungen in 17 Bänden nur 1 M. 20. Neues illustriertes Briefmarken-Album mit 500 Abbildungen. Reichster Prachtband nur 1 M. 50. Große Zeichen- u. Zeichenlehre vollständig in 14 Theilen mit 210!! Vorlagen nur 3 M.!! Die Kinderlaube, Illustrierte Jugendzeitung, Zwei vollständige Jahrgänge mit je über 100 theils colorirten Bildern u. ca. 350 Doppelseiten Text, hübsch gebunden 3/2 Jahrgang nur 3 M. 30. Ladenpreis fast das Doppelte!! Th. v. Gumpert's illustrierte Jugendbibliothek für Mädchen in 4 Einbänden nur 3 M. 60. Franz Hoffmann u. Oscar Höcker's Jugendchriften. Mit ca. 22 Bildern. In 10 Einbänden nur 6 M.!! Merig, Jugendbibliothek mit Bildern in 10 Einbänden nur 5 M. Ferd. Schmidt's Jugendbibliothek illustriert in 12!! Bänden nur 3 M. 25!! Trewende's illustrierte Jugendbibliothek, Hoffmann, Richard Baron, G. Mensch u. Julius Schiller. Erzählungen mit vielen Stahlstichen und Bildern gebunden 20 Einbände nur 7 M. 50!!! Franz Wiedemann's Jugendbibliothek für das Alter von 8 bis 12 Jahren. Mit color. Bildern, in 12 Einbänden nur 4 M. 50. Neue Pracht-Mädchen-Bibliothek von Ermann, Eißel u. A. für 12- bis 16- Jährige in 3 hochleganten Pracht-Einbänden (Ladenpreis 12 M.) nur 6 M.!! Illustrierte Erzählungs-Bibliothek für 8- bis 11-jährige Mädchen von Labbe, Vöhr, Bechstein u. A. In 4 reizenden Einbänden mit vielen colorirten Bildern nur 4 M. 50!!! Rebel u. Sonnenstein. Im Herzen von London. Boz-Dickens ausgew. Werke bearb. f. d. Jugend von Höcker. Illustrierte Ausgabe 6 Bände 1060 Seiten Text in 2 Prachtbänden nur 4 M. Rähfel- und Charadenbibliothek, enthaltend ca. 1000 Räthselaufgaben, Rebusse, Charaden u. s. w. In 3 Bänden nur 1 M. 80. Andra's griechische Heldensagen für die Jugend, 3. Aufl. gebunden, ant. nur 1 M. 80. Zahn's Walthall, Germanische Sitten- u. Gebräuche, 9. Aufl., ant. Prachtband nur 4 M. Fr. Berge's vollständige Naturgeschichte der drei Reiche mit 318 colorirten Abbildungen gebunden nur 2 M. Till Eulenspiegel's Ränke und Schmäuke. Große colorirte Prachtausgabe, gebunden nur 2 M. F. Hoffmann, Columbus, Cortez u. Pizarro. Größtes Indianerbuch in colorirter Prachtausgabe 3 Theile gebunden statt 7/2 M. nur 4 M. Die Heimkehr der jungen Caneros. Großes Indianerbuch in schöner colorirter Ausgabe nur 3 M. 60. Cooper's Lederkrumpf, der Waldläufer (weiße Adler), Stalpäjäger (Kriegsführer). Diese drei Indianerbücher, bearbeitet von Hoffmann, mit colorirten Bildern in 3 Einbänden zusammen nur 4 M. 80!!! Prinz Heinrich's Reisen in Amerika und um die Welt in trefflicher Bearbeitung. Mit color. Bildern in 2 hübschen Einbänden nur 3 M.!! Das neue große Jagden- und Indianerbuch mit colorirten Bildern nur 2 M. 50. Ostf. Höcker's neue Jugend-Erzählungen mit feinen Illustrationen in 4 hübschen Einbänden nur 2 M. Wetherell, die weite weite Welt, mit 6 Illustrationen, 12. Aufl., eleg. geb. nur 3 M. Vier schöne Prachtbilderbücher in Quartformat mit vielen fein colorirten Bildern und Text (Ladenpreis 12 M.) nur 4 M. 50. Sechs!! schöne Colorirbücher für Kinder mit vielen bunten und schwarzen Bildern zusammen nur 2 M.!! Großes unzerbrechbares, unverwundliches Bilderbuch in Quartformat mit 200 bunten Bildern nur 2 M. Vier!!! diverse unzerbrechbare Quart-Bilderbücher mit vielen bunten Bildern und hübschem Text in 4 Einbänden zusammen nur 3 M.!! Andersen's Märchen, große colorirte Ausgabe, hübsch gebunden nur 2 M. 70. Martin Claudius (N. Pögel), größtes Pracht-Märchenbuch mit zahlreichen Bildern. Eleganter Prachtband mit Goldschnitt (Ladenpreis 13 M., nur 3 M.!!) Wilhelm Hauff's sämtliche Märchen, große colorirte Ausgabe, drei Theile in hübschem Einband nur 2 M. 70. Die schönsten Märchen der 1001 Nacht für die Jugend mit colorirten Bildern nur 2 M. 50!!! Campe's Robinson, Große colorirte Ausgabe in hübschem Einband nur 2 M. 25. Großes Theater-Folio-Bilderbuch. Mit colorirten Decorationen und Text. Pompöses Bilderwerk für Kinder nur 3 M.!! Neues Bilderbuch mit reizenden Bergen u. mit ca. 45!!! Illustrationen von Ostf. Fleisch nur 1 M. Neues colorirtes Ziehbilderbuch mit Text nur 1 M. 35.

Neue Jugend- u. Kinder-Bibliothek

enthaltend eine Sammlung von:

14 verschiedenen Jugendschriften u. Bilderbüchern für 2- bis 14-jährige Knaben u. Mädchen zu 6 Mf. 80 Pf.

Unsere Jugend-Bibliotheken haben sich in dem langen Zeitraum von 30 Jahren die Anerkennung des Publikums erworben und sich dauernd in der Gunst der jugendlichen Lesewelt erhalten. Hervorragende Organe der Presse, sowie bewährte Pädagogen haben wiederholt anerkannt, daß unsere Sammlungen das vorzüglichste der deutschen Jugendliteratur bieten und ausschließlich nur wirklich für Kinder Geeignetes enthalten. Diesen trefflichen Eigenschaften verdanken unsere Collectionen ihre Beliebtheit und ihren bedeutenden Absatz, welcher Letzterer es lediglich ermöglicht, für einen so außerordentlich billigen Preis so viel Wünschenswerthes und Gutes der besten Autoren geben zu können. Jedes Alter von 2 bis 14 Jahren, Knaben u. Mädchen, wird versorgt. Die Familie wird der Unbequemlichkeit enthoben, stets neue Bücher zu hohen Preisen wählen u. kaufen zu müssen. Denen, welche verschiedene Altersklassen zu beschaffen haben, bietet sich durch die Benützung dieses wohlfeilen Angebots der vortheilhafteste Kauf, umso mehr, als fast jedes einzelne Werk eine hübsche werthvolle Festgabe darstellt. Die diesjährige Sammlung ist so gegeben und vielfach, die Illustrationen sind so künstlerisch schön, daß alles bisher Gebotene, selbst die verwöhntesten Ansprüche übertroffen werden. Aus dem reichhaltigen Inhalte nennen wir Folgendes:
Ein vollständiger, hübsch gebundener Jahrgang der bestbesten, vorzüglichsten illustrierten Jugendzeitung „Die Kinderlaube“, deren ursprünglicher Ladenpreis ca. 6 Mark beträgt und somit fast den Kaufpreis dieser ganzen Jugendbibliothek erreicht. Dieses vorzügliche Jugendalbum — ein wahres Prachtwerk in glänzender Ausstattung — enthält auf ca. 400 Doppelseiten alle: Erzählungen; Märchen; Geschichten; Biographisches; Geographisches und Reisen; Naturgeschichtliches; Räthsel; Spiele; Anekdoten u. —
Ein prächtiges Indianer- u. Jagdenbuch von Roth od. Karl Müller: „Trenherz od. Trapper u. Indianer“, „die jungen Cechautzjäger“, od. ein anderes hübsches Unterhaltungsbuch für Knaben: „Reisen in fernem Erdtheil“, „Lederkrumpf“, od. Ähnliches, sämmtlich mit colorirten Bildern u. in hübschem Einband. —
Für Mädchen als hochgelegantes Festgeschenk in feinsten Ausstattung u. Prachtband: Ein hübsches Erzählungsbuch „Junge Herzen“ od. Gleichwertiges von Hermann u. Höcker. —
Für das mittlere Alter: „Hansschwalben“, eine reizende Gedichtsammlung für die Jugend, geziert mit Zeichnungen des berühmten Künstlers Albert Heidschek, hübsch gebunden (Ladenpreis 4 M.) od. ein großes belehrendes und unterhaltendes Buch, enthaltend Schilderungen aus dem Thierreich u. aus der Botanik, elegant gebunden od. Erzählungen von Vöhr u. Deumer mit colorirten Bildern. —
Neue Geschichtenbücher von beliebigen Autoren wie Merig od. Rich. Roth, Hoffmann, Höcker, Franz Wiedemann, Schmidt, Pichler, Blaukasten u. A. „Herzblättchen's Lebenslauf; das Gebet der Mutter“ u. A. —
Der größte Kinder-Kalender in brillantester Ausstattung mit unzähligen, meistens colorirten Bildern u. mit trefflichem Text hervorragender, neuerer Schriftsteller, wie Dunder, Morgenstern, Pichler, Ruß, Trojan u. A. —
Für die Kleineren und Kleinsten: Ein großes Quart-Bilderbuch mit colorirten Bildern u. Text. — Bunte Bilderbücher für kleine Kinder mit Versen von Lauch u. A. —
Jedes Jugend-Alter erhält reizende und willkommene Gaben in dieser Jugend- und Kinder-Bibliothek mit 14 werthvollen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern zusammen zu dem außerordentlich billigen Preise von nur 6 M. 80 Pf. Expedition erfolgt gegen Postnachnahme oder gegen frankirte Einsendung des Betrags. Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.